

HITTISAU UMUNGS



FOTO: HELMUT SCHEFFKNECHT

AMTLICHE MITTEILUNG
ZUGESTELLT DURCH POST.AT
INFO.POST ENTGELT BEZAHLT

INFORMATION 04/18

Impressum und Redaktionsschluss

22. Ausgabe - Hittisau umuns

Herausgeber, Redaktion und für den Inhalt verantwortlich
Gemeinde Hittisau, Platz 370, 6952 Hittisau
Telefon: +43 (0) 5513 6209-0 | E-Mail: gemeinde@hittisau.at
Homepage: www.hittisau.at | Facebook: www.facebook.com/gemeindehittisau
Layout: Christiane Eberle, forma & Juliane Sohler

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **01. März 2019**.

Information zu Einschaltungen:

Bilder mit entsprechender Auflösung, Textlänge entspricht pro Spalte ca. 680 Zeichen bzw. ca. 95 Wörter (je Seite zwei Spalten)



UW 1003

Gedruckt nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort Bgm. Gerhard Beer.....	04
Vorwort Vizebgm. Anton Gerbis	08

Gemeindeinformation

Grundstücke & Widmungen	12
Feuerwerk & Böller.....	15
Nächtigungsstatistik	16
Neujahrs Lasershow 2019.....	16
Skiliftpreise 2018/19	17
Familienpass 2019.....	18
Kindergarten Einzug	19
Altersstruktur	20
Umstellung Restmüllsammlung	22
Gratulationen.....	23
Geburten	24

Aus den Ausschüssen

Üs'r Hittisberg-Lift.....	26
Verstärkung fürs e5-Team.....	27
Fünf“e“ - Juchee.....	28
Natürlich Bunt & Artenreich.....	29
Fahrradwettbewerb 2018	30

Aus den Vereinen

Chorspuren im Winter	31
Kammeradschaftsbund	32
Krippenverein	33
SCU Hittisau	34
Tennisclub.....	36
Aktiv für die eine Welt	38
Musikverein	40
Frauenzeit	41
Zukunftsarbeit für Hittisau	42

Bildung und Soziales

Krankenpflegeverein.....	47
Sozialsprengel Vorderwald.....	49
Benevit Pflegeheim Hittisau	52
Sternsinger	53
Menschlichkeit verbindet	54
Zeitpolster.....	55
engagiert sein.....	56
Bücherei Hittisau	57
Schulverein	59
Lebensbilder	60

Termine

Veranstaltungen.....	66
Bereitschaftsdienste der Ärzte	68
Jubilare	70

Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer,

am Kachelofen sitzend schaue ich ins erste Kerzenlicht unserer vier Adventskerzen. Das lebendige Licht dieser Kerze scheint uns zeigen zu wollen, wie wichtig es ist in Bewegung zu bleiben. Und doch vermittelt die Kerze auch den Schein von Ruhe. Die Kerze und ihr Licht sind ein gutes Vorbild – wir sollen und müssen in Bewegung bleiben, um die zur Verfügung stehende Energie auch weiterzugeben. Und trotz aller Bewegung liegt die Kraft in der Ruhe. Der in der Ruhe gefasste Blick nach vorne soll uns helfen, Weihnachten als Fest des Friedens zu erleben. Und ein Fest der Familie, der Liebe, der Nächstenliebe, der Gemeinschaft. Weihnachten ist ein Fest, das mich anregt intensiv über Gegebenheiten der

heutigen Zeit nachzudenken. Die Suche nach einer Herberge, die Geburt eines Kindes, die Hilfe und Unterstützung von Mitmenschen, weise Menschen aus dem Morgenland, der Beginn eines Lebens für die Allgemeinheit. Wenn wir in der Gemeindestube nicht unmittelbar die Suche nach einer Herberge beeinflussen können, so sind wir gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Menschen bemüht, dass sich die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde hier in Hittisau wohl fühlen können. Mit sehr viel Engagement, Kreativität, Uneigennutzen und Ideenreichtum sind es eine Vielzahl von Menschen, die sich für andere einsetzen, die neues entstehen lassen, die nach vorne blicken und sich darum bemühen,

dass Gemeinschaft funktioniert. Die „Ehrenamtlichen“ sind oft unersetzlich. Sie verdienen eine Wertschätzung, die es allen erleichtert, diese Art von „Arbeit“ als Ehre zu sehen. Auch die Geburt eines Kindes hat Parallelen zu unserer Gemeinde. Es ist schön zu erleben, wie junge Menschen wieder bereit sind eine Familie zu gründen. Oft ist diese Entscheidung mit Entbehrlichkeiten verbunden. Die Geburt und das Heranwachsen eines Kindes sind aber unbezahlbare Lebensabschnitte eines Menschen. Wir in Hittisau versuchen mit der Zurverfügungstellung entsprechender Einrichtungen die Entscheidung zur Gründung einer Familie zu unterstützen und auch zu erleichtern. Nach der Errich-

tung der Kleinkindbetreuungseinrichtungen in den letzten Jahren haben wir im heurigen Jahr unser Kinderhaus saniert und erweitert. Es ist uns gelungen, das altherwürdige, neunzigjährige Schulhaus behutsam an jene Bedürfnisse anzupassen die notwendig sind, um unsere Kinder im Vorschulalter bestmöglich zu beschäftigen oder sie auf das Schulleben vorzubereiten. Mit großem Einsatz und viel Gefühl haben sich „unsere“ Architektinnen Anja und Nora (NONA-Architektinnen) der Herausforderung gestellt, ein Haus für unsere Kinder zu entwerfen, das schöner nicht sein könnte. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Fachplanern und Handwerkern, geleitet von Reinhard und Hans-Peter (Schmelzenbach Baumanage-

ment), ist ein Kinderhaus entstanden, auf das wir alle stolz sein dürfen. Herzlichen Dank allen, die an die Realisierung des Objektes geglaubt haben und die am Entstehen beteiligt waren. Bildung ist die Wurzel und das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft unserer Kinder. Nach einer intensiven Zeit mit Überlegungen für das „wie und was“ der zukünftigen Notwendigkeiten unserer Schulen sind wir in einer Projektphase angelangt, die uns ordentlich fordert. Die Gemeindevertretung hat nun die Verantwortlichen des Schulerhalterverbandes beauftragt, die erforderlichen Architekturleistungen und die Fachplanungsleistungen zu formulieren und auszuschreiben. Damit wollen wir den Fokus zur Realisierung

unseres ambitionierten Schulprojektes im Blick behalten und forcieren. Mit der Errichtung und Bereitstellung einer optimalen Kinderbetreuungs- und Schulumgebung glauben wir, eine gute Basis zum Erlangen der definierten pädagogischen Ziele bereitstellen zu können. Die Möglichkeiten zum Erlernen und Erfahren von Wissen und Sozialkompetenz, der Sensibilisierung von wichtigen Lebensgewohnheiten, von Toleranz und Wertschätzung sollen jedenfalls Platz in unseren Bildungseinrichtungen finden. Neben der Errichtung und Zurverfügungstellung der genannten Einrichtungen gibt es noch eine Vielzahl an Aufgaben die wir als Gemeinde zu bewerkstelligen haben. Eine wachsende Gemeinde hat

Bedarf an Wohnflächen, damit verbunden die Notwendigkeit entsprechender Infrastruktur. Wir bemühen uns derzeit auch intensiv um die Anpassung von Kanalnetz, Kläranlage, Wasserversorgung und Abfallbeseitigung um den Entwicklungswünschen verschiedener BürgerInnen gerecht werden zu können. Das Jahr 2019 bringt wieder große Herausforderungen – gemeinsam werden wir diese wieder bewältigen. Das Jahresende ist auch Anlass Danke zu sagen. Danke allen für alle möglichen Unterstützungen während des ganzen Jahres. Ganz besonders meinem Vizebürgermeister und allen Gemeindebediensteten. Danke auch allen Gemeindefunktionären, welche sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl ein-

bringen. Die Entwicklung einer Gemeinde funktioniert nur gemeinsam. Und Gemeinde sind wir alle. Hittisau ist eine sehr schöne, lebenswerte Gemeinde. Ich freue mich und bin dankbar, mich bestmöglich und uneigennützig für unser Hittisau einbringen zu dürfen.

Ich wünsche allen Menschen in unserer Gemeinde, in unserer Region, in unserem Land und auf der ganzen Welt besinnliche und frohe Weihnachten. Möge Freude, Zufriedenheit, Gesundheit und vor allem Friede uns stets begleiten.

Frohe Weihnacht und alles Gute
für das Jahr 2019.
Gerhard Beer, Bürgermeister

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger

Ein Dorf ist wie eine kleine Welt. Viele Themen unserer Welt kommen somit auch in Hittisau an. Der Klimawandel ist jetzt auch für viele Zweifler deutlich spürbar. Der letzte Sommer war so sonnig und so endlos schön, dass zuerst einige Alpen und jetzt im Herbst unsere Nachbargemeinden wenig Trinkwasser hatten. Hittisau wird sich gemeinsam mit anderen Gemeinden Maßnahmen für die Sicherung der Wasserversorgung überlegen. Es gibt immer noch Menschen, die nicht an den von uns Menschen verursachten Wandel des Klimas glauben. Naturgesetze sind jedoch keine Glau-

bensfrage und können nicht verändert werden. Wir sollten mit Öl, Kohle und Gas sparsam umgehen und wir sollten weniger Fleisch essen. Vor allem sollten wir uns von der Einstellung lösen, dass es uns immer besser geht, je mehr wir konsumieren und produzieren. Am 09.10.2018 referierte die Leiterin des Zentrums für Globalen Wandel und Nachhaltigkeit an der BOKU Wien, Prof. Dr.phil. Helga Kromp-Kolb in Hittisau eindrücklich über das Thema Klimawandel. Das Abschmelzen der Pole wird nicht nur die Eisbären und die Pinguine in Schwierigkeiten bringen.

Trockenheit und Stürme mit Starkregen werden vermehrt auftreten. Der Meeresspiegel wird weiter ansteigen und es wird mehr Klimaflüchtlinge geben. Wenn wir so weitermachen wie bisher, soll sich die Temperatur bis zum Jahr 2100 um + 5°C erhöhen. Dann sind viele Millionenstädte an den Küsten längst überflutet und wir hinterlassen unseren Nachkommen eine sich ständig weiter aufheizende Atmosphäre. Auf diese Entwicklung können die Menschen dann keinen Einfluss mehr nehmen. Der ehemalige US Präsident Barak Obama sagte kürzlich in einer Rede zum

Thema Klimawandel: „Wir sind nicht die letzte Generation, die den Klimawandel erleben wird, aber wir sind die letzte Generation, die etwas gegen den Klimawandel tun kann. Wir können das Problem nicht auf die nächste Generation verschieben.“

Dank, Anerkennung und herzliche Gratulation unserem e5-Team zum Gewinn des European Energy Award 2018 in Gold. Diesen Preis erhielt die Gemeinde Hittisau am 05.11.2018 für den langjährigen engagierten Einsatz für Umwelt und Klimaschutz, und wurde bei einer Festveranstaltung in Baden bei Wien

überreicht. Es ist für uns Menschen auch aus psychologischer Sicht durchaus positiv sich gedanklich auf Probleme und Gefahrensituationen vorzubereiten. Wir Menschen kommen ungern in unerwartete, überraschende Situationen, die wir nicht sofort beurteilen können. Heute nehmen viele Menschen das Telefon nicht mehr ab, wenn eine unbekannte Nummer anruft. Früher riefen nur solche Nummern an. Wenn wir allen Ängsten und Problemen aus dem Weg gehen, werden wir immer ängstlicher und sind im Ernstfall schlechter vorbereitet. Besonders im Umgang mit Kindern ist es

wichtig, sie nicht sprichwörtlich unter einer Käseglocke der Behütung aufwachsen zu lassen.

Im Advent und an Weihnachten sollte man sich Zeit nehmen anzuhalten, um die Dinge in Ruhe zu betrachten und zu bewerten. Dr. Walter Schmolly sprach im Jänner 2018 auf der vom Hittisauer Chor veranstalteten Jahreswendeveranstaltung über Gelassenheit, Zuversicht und Dankbarkeit. Diese Einstellungen wirken sich sehr positiv auf alle Bereiche unseres Lebens aus. In Lebenskrisen und bei schwerer Krankheit verändert sich die Sicht auf die Dinge sehr schnell.

Wenn wir uns über lächerliche Sachen beschwerten und aufregen, hilft es an Menschen zu denken, die wirkliche Probleme haben. Dann wird man dankbar für die eigenen kleinen Sorgen und kommt besser darüber hinweg. Sachen die uns ärgern, sollten uns nicht allzu lange beschäftigen.

Das Jahresende ist auch immer eine gute Gelegenheit Danke zu sagen.

Danke unserem Bürgermeister, der sehr viel Zeit und Energie für die Gemeinde Hittisau und seine Bürger aufwendet.

Danke für das Bemühen und das Ringen um Entscheidungen, die sowohl die

Interessen und Werte der Allgemeinheit, als auch das Interesse des Einzelnen berücksichtigen. Danke den Frauen und Männern der Gemeindevertretung für die konstruktive Zusammenarbeit und den wertschätzenden Umgang miteinander.

Danke allen hauptberuflich und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern und Mitbürgern. Danke für euren Einsatz und eure Unterstützung. Ohne eure Leistungen wäre vieles gar nicht möglich.

Eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und alles Gute im kommenden Jahr 2019.

Anton Gerbis

GRUNDSTÜCKE UND WIDMUNGEN, BAUEN UND SANIEREN, ALTE BAUSUBSTANZ UND BAULANDRESERVEN

In Hittisau beschäftigt man sich seit einigen Jahren intensiv mit den Themen Raumentwicklung und Raumordnung. Raumplanung ermöglicht das gezielte Einwirken auf die räumlichen Gegebenheiten und somit das Weiterentwickeln gewachsener Strukturen. Die immer größer gewordenen Raumansprüche und neuen Nutzungsinteressen stellen uns vor Herausforderungen. Die Entscheidungs- und Gestaltungsspielräume werden immer enger.

Von 2011 bis 2013 wurde in Hittisau ein Räumliches Entwicklungskonzept (REK) in einem breiten Bürgerbeteiligungsverfahren erarbeitet. Es formuliert räumliche Strategien und Schwerpunkte für Siedlungsentwicklung, Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Land-, Alp- und Forstwirtschaft, sowie Natur und

Landschaft. Das REK soll den Weg in die räumliche Zukunft unserer Gemeinde zeichnen. Raumbeanspruchung kritisch hinterfragen zu dürfen, an eine nachhaltige Raumentwicklung, welche die sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Ansprüche in Einklang bringt, denken zu dürfen, sind unsere Ansprüche. Natürliche Lebensgrundlagen sollen dabei geschützt und entwickelt, wirtschaftliche Standortvoraussetzungen geschaffen und langfristige Gestaltungsmöglichkeiten offen gehalten werden. Und jedenfalls soll und muss es unser Anliegen sein, den zur Verfügung stehenden Raum so zu erhalten und zu gestalten, dass auch unsere Nachfolgegenerationen noch Gestaltungsspielraum vorfinden. In Hittisau stehen viele alte, leere Gebäude. Und ca. ein

Drittel der gewidmeten Bauflächen sind – wie in einigen anderen Gemeinden auch - unbebaut, in privater Hand und nicht zugänglich. Trotz dieser großen als BW gewidmeten Baulandreserven beschäftigt uns der Drang nach Umwidmungen permanent. Bei durchschnittlich vier gebauten Einfamilienhäusern im Jahr würde diese Baulandreserve über 39 Jahre den Bedarf decken. Es wäre möglich, in 39 Jahren 156 neue Einfamilienhäuser in Hittisau zu bauen. Dies würde den durchschnittlichen Bautätigkeiten der letzten 25 Jahre entsprechen. Betrachten wir die vergangenen 70 Jahre, dann müssen wir feststellen, dass in 70 Jahren gleich viel Land zugebaut worden ist wie in der gesamten menschlichen Siedlungsgeschichte davor. Unsere Mentalität und unser eigenes

Aufwachsen gibt uns oft den Drang vor, ein eigenes Haus zu bauen. „Schaffa, schaffa, Hüsle boua“ ist nach wie vor wichtig, der Bau eines Einfamilienhauses scheinbar für viele ein unbedingt zu erreichendes Lebensziel. Mit allen Herausforderungen die dies mit sich bringt. Die Verdichtung unserer Siedlungsstrukturen ist neben der Nachnutzung bereits bestehender Bausubstanz sehr wichtig. Gewidmetes Bauland sollte mobilisiert und qualitätsvolle Verdichtung forciert werden können. Die hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität im Zentrum und in ganz Hittisau, können wir dann erhalten, wenn wir es schaffen die hohe freiräumliche Qualität zu sichern und zu schützen. In ungefähr der Hälfte der Einfamilienhäuser wohnen nur mehr zwei Personen,

ganz oft nur mehr eine. Über 40 Gebäude sind nicht mehr bewohnt. Anlehnend an die Herbergssuche zu Weihnachten möchte ich dieses UMUNS zum Anlass nehmen, Überlegungen anzuregen um jungen Familien Haus oder Grundstück anzubieten. Eine Vielzahl von jungen Hittisauerinnen und Hittisauern, von jungen Familien wünschen sich bei uns bauen, wohnen, sich sesshaft machen zu können. Die Möglichkeiten, diesen jungen Menschen Grundstück, Haus, Hof oder ähnliches zur Verfügung zu stellen, können vielfältig sein. Grundstücks- oder Hausverkauf, Baurecht oder langfristige Vermietung, Leibrente oder Wohnrechte. Es ist mir als Bürgermeister ein Anliegen über die Weitergabe von nicht genutzter Haus- und Wohnflächen anzuregen und als vertrauliche Kontaktstelle zur

Verfügung zu stehen. In den vorhandenen freiräumlichen Qualitäten leben zu dürfen ist keine Selbstverständlichkeit. Viele wissen dies zu schätzen, und wir möchten dies auch schützen. Im Sinne des Gemeinwohls, in der Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Gemeinde sind wir alle, dementsprechend haben wir alle diese Verantwortung zu tragen. Vielen Dank allen, die sich um eine gemeinwohlorientierte Raumentwicklung in Hittisau bemühen und dies auch unterstützen. Ich freue mich über viele Gespräche im Sinne unserer jungen Hittisauer Familien.

Gerhard Beer, Bürgermeister

FEUERWERK UND BÖLLER

Grundsätzlich ist gemäß dem Pyrotechnikgesetz 2010 die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet verboten.

Die Verwendung von pyrotechnischen Gegenständen „Feuerwerkskörpern“ ist zudem mit zahlreichen Gefahren verbunden.

Die wenigsten Feuerwerker bedenken, dass fast jede Rakete und jeder Böller als Müll irgendwo, zumeist auf dem Nachbargrundstück zurückbleibt. Dabei handelt es sich zum Teil um scharfkantige Plastikteile, die für Kleinkinder oder Tiere durchaus gefährlich werden können.

Bitte sorgt dafür, dass die Feuerwerksreste keinen Schaden verursachen und auch wieder eingesammelt werden.

Auch die Lärmbelastung für ältere Menschen und Tiere ist nicht zu unterschätzen. Vor allem, wenn schon Tage oder Wochen vor und nach dem Jahreswechsel die Böller gezündet werden.

Wichtig ist auch die sachgemäße Verwendung der pyrotechnischen Artikel, sodass einem unfallfreien Start ins neue Jahr nichts im Wege steht.



NÄCHTIGUNGS- STATISTIK

NEUJAHR'S LASERSHOW 2019

Sommerhalbjahr 2018

Nachdem die Nächtigungen in den letzten Jahren meistens zugenommen haben, mussten wir im vergangenen Tourismusjahr (Nov. 2017 – Nov. 2018) ein kleines Minus von 2.700 gegenüber dem Vorjahr verbuchen.

Mit 730 Gästebetten erreichten wir eine Nächtigungsanzahl von 77.743. Die Aufenthaltsdauer betrug im Durchschnitt 3,45 Tage, genau wie im Vorjahr. Dennoch können wir zufrieden auf das vergangene Jahr blicken und voll Elan in die neue Saison starten.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei unseren Gastwirten und Vermietern recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken!

Neujahrs Lasershow 2019

Am 01. Jänner 2019 findet ab 20:00 Uhr erstmalig in Hittisau eine Lasershow statt.

- Feel Steel – Erste Schulsteelband Österreichs
- Jahresrückblick von und mit Tobias Fend
- Neujahrsbegrüßung mit dem Musikverein Hittisau-Bolgenach
- Neujahrswünsche von Bürgermeister Gerhard Beer
- Um 21:30 Uhr die große Lasershow.

Für das leibliche Wohl sorgt der Musikverein Hittisau-Bolgenach.

SKILIFTPREISE HITTISBERG 2017/18

Tageskarte

Erwachsene	€ 16,50
Schüler/Kinder (2003-2007)	€ 12,00

Nachmittagskarte ab 13:00 Uhr

Erwachsene	€ 13,00
Schüler/Kinder	€ 9,00

Saisonskarte

Erwachsene	€ 94,00
Schüler (2003 - 2007)	€ 65,00
Kinder (2008 - 2013)	€ 49,00

Punktekarte (10 Fahrten)

Erwachsene	€ 12,00
Schüler/Kinder	€ 10,50

Einzelfahrt

Erwachsene	€ 2,50
Schüler/Kinder	€ 2,00

Familienkarten

mit einem Kind	€ 189,00
mit zwei Kindern	€ 209,00
mit drei und mehr Kindern	€ 230,00

Für größere Gruppen (ab 20 Personen) kann über Anfrage bei der Gemeinde Hittisau ein Preisangebot erstellt werden. Beim Skilift Hittisberg wird der 3-Täler-Superpass anerkannt!

Betriebszeiten:

Montag bis Freitag: 13 bis 16 Uhr
Samstag, Sonntag, Ferientage: 10 bis 16 Uhr

Bei Vorlage der Vorarlberger Jugend-Card erhalten die Jugendlichen (15 bis 20 Jahre) die Tarife für Schüler.



FAMILIENPASS 2019

Langlaufitag am 12. Jänner 2019

Gemeinsam mit der ganzen Familie das Abenteuer Langlauf entdecken! Beim Erlebnistag im Nordic Sport Park in Sulzberg können Familien den Langlaufsport ausprobieren. Anfängerinnen und Anfängern wird spielerisch der Umgang mit den Schiern beigebracht. Für Fortgeschrittene gibt es ein anspruchsvolleres Training. Bei ausreichender Schneelage können zudem Schneeskulpturen gebaut werden. Und wer eine Pause vom Langlaufen braucht, kann die Schier gegen einen Rodel tauschen. Familienpass-Tarif: 25 Euro für alle auf dem Familienpass eingetragenen Personen. Alleinerziehende bzw. 1 Elternteil und Kinder lt. Familienpass 20 Euro. Dieser Beitrag beinhaltet die Workshop-Instruktionen, Loipengebühren und bei Bedarf Langlaufausrüstungen für Kinder und Jugendliche. Alle Details und Anmeldung

unter: www.nordic-sport-park.at

Familienschitag am 13. Jänner 2019

Das wird ein Vergnügen: Frisch verschneite Hänge, Sonne, frische Luft und endlich Zeit haben – für sich und die Familie! Beim Familienschitag, am Sonntag, 13.01.2019, können alle Vorarlberger Familien mit Familienpass um sensationelle 25 Euro (für alle Familienmitglieder!) einen ganzen Tag lang ins Schivergnügen eintauchen.

Mit dem Familienpass günstiger mit Bus und Bahn

Nur ein Erwachsener zahlt, alle anderen auf dem Familienpass eingetragenen Personen fahren in Vorarlberg kostenlos mit. Jahreskarten Besitzerinnen und Besitzer nehmen ihre Familie ebenfalls gratis mit. Der Familienpass-Tarif gilt nicht für Großeltern in Begleitung der Enkel. www.vmobil.at



Vorarlberger Familienpass

Tel 05574-511-24159

familienpass@familienpass-vorarlberg.at

www.vorarlberg.at/familienpass

KINDERGARTEN EINZUG

Endlich ist es soweit: Die Kindergartenkinder durften das neu renoviert und umgebaute Kinderhaus beziehen. Pünktlich zum 01. Oktober 2018 waren die Gruppenräume soweit fertig, dass unsere Pädagoginnen im Kindergarten ihre Kinder begrüßen und in das Kindergartenjahr 2018/19 starten konnten.

Den Kindern war die Freude anzusehen und sie sind begeistert von „ihrem“ neuen Kindergarten. Nach dem ersten Bestaunen der neuen Räumlichkeiten ging es dann direkt auf Entdeckungstour und die Spielsachen, Bücher und co wurden aus den Regalen geholt.

„Für das Spiel des Lebens brauchen wir alle Teilchen“ (Rachel Naomi Remen). Unter diesem Motto wurde am 07.12.2018 das Kinderhaus eingeweiht, gesegnet durch Pfarrer Hubert Ratz und offiziell

eröffnet. Die Türen standen für alle Interessierten offen und wir freuten uns über viele große und kleine Besucher, die das Kindergartenhaus besichtigt haben.

Kinder, Jugendliche und Familien sind eine entscheidende Triebfeder in der gemeindlichen Weiterentwicklung. Es liegt in unserer Verantwortung für sie gute Rahmenbedingungen zu schaffen. Im Sinne des Leitsatzes von Maria Montessori „Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“, ist unser Bestreben den Kindern optimale Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Wir freuen uns über unser neues Kinderhaus und möchten allen recht herzlich danken, die beim Entstehen dieses großartigen Projektes mitgewirkt haben.



ALTERSSTRUKTUR Michael Bartenstein

Bevölkerung von Hittisau

Stichtag 30.11.2018

Gesamtanzahl: 2.162 Personen

(119 davon haben in unserer Gemeinde
den Zweitwohnsitz)

1.763 sind österreichische Staatsbürger

1.075 männlich (49,7 %)

1.087 weiblich (50,3 %)

Quelle: Gemeindeamt Hittisau

Idee und Grafik: mab 2018

Bevölkerungsentwicklung

(jeweils zum 31.12.)

Jahr	HWS	NWS	Gesamt
2001	1.797	50	1.847
2003	1.812	65	1.877
2005	1.861	69	1.930
2007	1.843	66	1.909
2009	1.844	81	1.925
2011	1.845	93	1.938
2013	1.850	102	1.952
2014	1.870	99	1.969
2015	1.970	104	2.074
2016	2.019	111	2.130
2017	2.049	117	2.166
2018	2.043	119	2.162

HWS = Hauptwohnsitz
NWS = Nebenwohnsitz

UMSTELLUNG RESTMÜLLSAMMLUNG Bürgerservice

Die Umstellung der privaten Haushalte auf Restmülltonnen mit Chip ist bereits erfolgt.

Ab 01. Dezember 2018 werden alle Restmülltonnen bei der Entleerung gescannt und vierteljährlich von der Gemeinde verrechnet. Müllmarken werden ab 01. Jänner 2019 nicht mehr akzeptiert, können aber noch bis 31.01.2019 im Bürgerservice zurückgegeben werden, der Wert (2018) wird rückerstattet.

Alte nicht mehr benötigte Tonnen können bei der nächsten Restmüllsammlung mitgegeben werden, bitte die leere

Tonne kennzeichnen, dass diese zu Entsorgen ist.

In der jährlichen Müllvorschreibung, die Sie mit dem Abfuhrkalender Mitte Jänner per Post erhalten, werden ab dem Jahr 2019 keine pflichtigen Müllsäcke mehr verrechnet.

Die 40l Restmüllsäcke können je nach Bedarf im Gemeindeamt gekauft werden.

Gelbe Säcke für Plastikmüll gibt es weiterhin gratis im Bürgerservice.

Leider steigt der Bedarf an gelben Säcken jedes Jahr. Wir möchten euch bitten Plastik, wenn möglich zu vermeiden.



GRATULATIONEN

Bundeslehrlingswettbewerb

Johannes Jakob, Brand

ist Lehrling im 3. Lehrjahr bei Eberle Metall exklusiv. Er erreichte am 6. Oktober 2018 beim Bundeslehrlingswettbewerb der Schmiede den dritten Platz.

Julian Piazza, Sonnenrain

Mit der Teilnahme am Bundeslehrlingswettbewerb am 11. Oktober 2018 in Kärnten konnte Julian Piazza,

Lehrbetrieb Ing. Gunter Rusch GmbH in Alberschwende, sein Können unter Beweis stellen. Er erreichte bei den Dachdeckern den ausgezeichneten dritten Platz.

Wir gratulieren recht herzlich und wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg im Beruf.

Sponson zum Dr.med.univ.

Julian Dorner, Bühl

Julian Dorner hat im Oktober sein Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Universität Innsbruck erfolgreich abgeschlossen.

Seine Diplomarbeit hat er im Teil einer Studie zum Thema „Herzinsuffizienz (Kardiorenales Syndrom)“ am LKH Feldkirch verfasst.

Zuvor hat er im Rahmen seines Studiums Auslandsaufenthalte in Russland, Litauen, Israel und der Schweiz verbracht. Seit Anfang November arbeitet Julian als Arzt in Baisausbildung am LKH Bregenz.

Wir gratulieren recht herzlich zum abgeschlossenen Studium und wünschen weiterhin viel Erfolg im Beruf.



GEBURTEN

Milena Folkmann

geb. 20.08.2018

Eltern: Anita & Tim Folkmann

Bütscheln 511/1

Leonie Kasper

geb. 15.09.2018

Eltern: Sarah Kasper & Martin Bechter

Windern 378a/11

Irma Kopf

geb. 11.09.2018

Eltern: Carina & Norbert Kopf

Kirchenbühl 562/2

Leo Kobras

geb. 02.10.2018

Eltern: Simone & Martin Kobras

Sonnenrain 549



Milena Folkmann



Irma Kopf



Leonie Kasper



Leo Kobras

Zümra Efsa Kurt

geb. 26.10.2018
Eltern: Nurdan & Recep Kurt
Banholz 383/6

Mijo Fynn Feurstein

geb. 27.10.2018
Eltern: Andrea Feurstein & Oliver Cipot
Wirt 23/2

Lina Bilgeri

geb. 01.11.2018
Eltern: Andrea Meusburger & Mario
Bilgeri, Gfäll 263

Elias Bilgeri

geb. 27.11.2018
Eltern: Desiree & Armin Bilgeri
Tannen 426

Wir freuen uns über alle Neugeborenen
und gratulieren den Eltern recht herzlich
zur Geburt ihrer Kinder.



Mijo Fynn Feurstein



Lina Bilgeri



Elias Bilgeri

ÜS ´R HITTISBERG SKILIFT Veronika Piazza

Für viele HittisauerInnen ist „Üs´r Hittisberg“ der Treffpunkt im Ort, um Skifahren zu lernen oder einfach ein paar Schwünge zu ziehen.

Sobald wir Schnee haben starten wir wieder mit frischem Wind in die kommende Wintersaison.

Je nach Schneelage werden interessante Events am und um den Skilift Hittisberg veranstaltet. Der SCU Hittisau hat sich wieder bereit erklärt das Liftstüble am Wochenende zu bewirten.

Vielen Dank!

Öffnungszeiten Skilift:

Montag bis Freitag: 13 - 16 Uhr

Samstag, Sonntag, Ferientage: 10 - 16 Uhr

Babylift:

Wenn der große Lift nicht in Betrieb ist, wird der Babylift am Wochenende bei entsprechender Schneelage trotzdem laufen. Sa und So: 13 bis 16 Uhr

Hittisberg Liftstüble:

Freitag, Samstag und

Ferientage: 11 - 17 Uhr

Geöffnet nur wenn der große Lift läuft.

Alle aktuellen Infos zum Skilift sind ab Saisonbeginn auf der Startseite

Gemeinde Homepage: www.hittisau.at



Christina Timmerer

VERSTÄRKUNG FÜRS E5-TEAM

Willkommen Christina Timmerer! Am besten lassen wir sie sich selbst vorstellen: „Vom Lavanttal nach Wien nach Hittisau. Ich bin in Kärnten auf dem Land aufgewachsen. Der intensive Geschmack der schwarzen Ribisel aus dem Garten meiner Urgroßmutter ist nur einer von Vielen, der meine Beziehung zu Lebensmitteln geprägt hat. Nach der Schulzeit wollte ich unbedingt in die Großstadt. Urban gardening am winzigen Balkon in Wien wurde erprobt, Saatguttausch unter Nachbarn eingeführt und verschiedenste Projekte im öffentlichen Raum verfolgt - eine gute Zeit. Mein Studium der Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität in Wien schloss ich 2016 ab. Nach solider Nachtzugerfahrung Wien-Dornbirn-Wien folgte der Umzug nach Hittisau. Mit meinem Mann Bruno habe ich nun schon den sechsten Alpsommer im Lecknertal verbracht. Die Arbeit

auf unserer Alp, die Zeit draußen in der Natur und der Umgang mit unseren Tieren ist für mich eine besondere Lebensaufgabe geworden. Themen wie nachhaltige Lebensmittelerzeugung, regionale Wertschöpfungsketten, der nachhaltige Umgang mit Ressourcen und Naturvielfalt sind mir durch die landwirtschaftliche Erfahrung noch viel mehr zu einer Herzensangelegenheit geworden. Seit September arbeite ich in für die Stadt Dornbirn in der Abteilung Stadt- und Verkehrsplanung und bin dort für die städtischen Grün- und Freiräume zuständig. Hier schließt sich der Kreis meiner Interessen und ich habe eine herausfordernde Aufgabe gefunden. Ich freue mich, im e5-Team mitarbeiten zu können. Ich freue mich auf spannende Projekte und bin davon überzeugt, wenn viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern.“



energieteam
hittisau



FÜNF“E“ - JUCHEE! Dominik Bartenstein

„Mit 81 Prozent war Hittisau heuer Spitzenreiter bei der e5-Zertifizierung. Über ein abwechslungsreiches Programm ist es der Bregenzerwald-Gemeinde auch gelungen, mehr Frauen ins Team zu holen.“ - die offizielle Pressemitteilung aus dem Energieinstitut Vorarlberg ehrt uns sehr.

Im Oktober 2018 fand das e5-Event statt und es freut uns sehr, dass wir auch im 10. Jahr der Mitgliedschaft im e5-Programm unser Ergebnis steigern konnten. Damit ist es uns gelungen die fünf “e” zu halten und weiterhin in der “Champions League” mitzuspielen. Die 46 e5-Gemeinden Vorarlbergs leisten einen wichtigen Beitrag für die Energieautonomie Vorarlberg 2050.

Alle vier Jahre müssen sich e5-Gemeinden dem Audit einer unabhängigen Kommission stellen und ihre Nachhaltigkeitsarbeit auf Herz und Nieren prüfen

lassen. In sechs Dimensionen werden die Gemeinden beim e5-Audit bewertet: Entwicklungsplanung/Raumordnung, Kommunale Gebäude und Anlagen, Ver-/Entsorgung, Mobilität, Interne Organisation sowie Kommunikation/Kooperation.

In der europäischen Wertung vorne mit dabei

Im November wurden im Casino Baden 54 Gemeinden aus ganz Europa die European Energy Awards 2018 verliehen – Europas wichtigste Auszeichnung für kommunalen Klimaschutz. Stellvertretend für die die Gemeinde Hittisau nahmen Georg Bals und Dominik Bartenstein den “European Energy Award in Gold” in Empfang - die höchstmögliche Wertung. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich jederzeit bei uns melden und sich in verschiedensten Projekten engagieren.



Josef Dünser

NATÜRLICH BUNT & ARTENREICH

Auch unsere Gemeinde hat bei dem Projekt „natürlich bunt & artenreich“ mitgemacht und verschiedenes über die Erhaltung, Pflege und Anpflanzung von vielfältigen und blütenreichen Lebensräumen für Mensch und Tier erfahren.

20 Vorarlberger und sechs Liechtensteiner Gemeinden sowie eine Schule haben sich an diesem Projekt beteiligt und die Ansiedlung von Wildbienen im öffentlichen Raum gefördert: Drei Jahre lang wurden Grünflächen zu artenreichen Lebensräumen entwickelt oder auch neu angelegt.

Auch die Fläche vor dem Frauenmuseum wurde dieses Jahr als Blumenwiese aus speziellen in Vorarlberg heimischen Samen bepflanzt.

Da bei der Pflege im ersten Jahr darauf geachtet werden muss, dass die einjährigen Pflanzen nicht die anderen Arten

verdrängen, wird die Fläche bei einer Wuchshöhe von 15 cm auf 5 cm gekürzt und das Mähgut abtransportiert - das ist wichtig, um dem Boden nicht zusätzliche Nährstoffe zuzuführen.

Diese Rückschnitte werden Schröpf-schnitte oder Säuberungsschnitte genannt. Dabei werden die aufkommenden einjährigen Arten vor der Blüte geschnitten, die niedrige Rosette der zweijährigen Arten wird dabei nicht verletzt. Wir sind schon gespannt, was im nächsten Jahr kommt ;-)

Damit ist unsere Naturwiese und Blumenwiese eine gute Behausung für einige Wildbienen und andere Tiere, jedes Blümchen eine schöner Anblick für uns Menschen, jedes weitere Blümchen ein Staunen über die schöpferische Vielfalt und weniger Arbeit für unsere Gemein-darbeiter.



natürlich
bunt &
artenreich



FAHRRADWETTBEWERB 2018 Marion Maier

Radfahren ist umweltfreundlich und nachhaltig

Zu Fuß gehen und Radfahren sind die umweltfreundlichsten Fortbewegungsarten. Radfahren statt Autofahren - verursacht weder Abgase noch Staub, erzeugt keinen Lärm und verbraucht vergleichsweise wenig Platz. Damit ist das Fahrrad das ideale Verkehrsmittel für die Stadt, aber auch in unserer ländlichen Region steigen immer mehr Menschen auf das Fahrrad als Fortbewegungsmittel um. Radfahren ist auch besonders wirtschaftlich. Gerade in Zeiten hoher Benzinpreise lässt sich mit der täglichen Radfahrt viel Geld sparen. Studien zeigen, dass sich die jährlichen Kosten für ein Fahrrad inklusive Anschaffung, Wartung oder Reparaturen auf ca. 230€ belaufen, eine Jahreskarte für den öffentlichen Verkehr kostet 370€. Im Vergleich dazu kostet ein privater Pkw pro Jahr ca. 6.420€ (Quelle:

LeasePlan 2017).

13.197 Vorarlberger und Vorarlbergerinnen sind in diesem Jahr beim Radius Fahrradwettbewerb mitgeradelt. So viele wie noch nie! Auch die zurückgelegten Kilometer sind ein neuer Rekord – 11,7 Mio. Kilometer wurden geradelt. Damit kann man 294 mal die Erde umrunden! Die Förderung des Radverkehrs in unserer Gemeinde ist uns auch zukünftig ein wichtiges Anliegen. In der e5-Sitzung am 13.11.2018 wurden die Gewinner und Gewinnerinnen des diesjährigen Fahrradwettbewerbes verlost. Wir gratulieren recht herzlich! Je 1 Gutschein für eine Saisonskarte im Schwimmbad Hittisau-Jan Neuhold und Anneliese Bundschuh € 50,00 Einkaufsgutschein - Reingard Meusburger € 20,00 Einkaufsgutschein - Erich Walter € 20,00 Einkaufsgutschein - dall'Armi Georg



Sonja Bilgeri **CHORSPUREN IM WINTER**

... sind unsere musikalischen Vorhaben, zu denen wir euch jetzt schon recht herzlich einladen möchten:

- **Chormusik** in der „Heiligen Nacht“ Christmette am Montag, 24. Dezember 2018 um 22.00 Uhr in der Pfarrkirche Hittisau
- **Chormusik** im Festgottesdienst zum Christtag am Dienstag, 25. Dezember 2018 um 08.45 Uhr in der Pfarrkirche Hittisau
- **Chormusik** im Festgottesdienst zum Patrozinium „Heilig Drei König“ am Sonntag, 06. Januar 2019 um 08.45 in der Pfarrkirche Hittisau
- **„Hittisauer Jahreswende“**- Empfang zum neuen Jahr 2019 am Sonntag, 6. Januar 2019 um 10.00 Uhr im Ritter-von-Bergmann-Saal, Festvortrag mit Herlinde Moosbrugger, Geschäftsführerin im Bregenzerwald Tourismus zum Thema „Wenden - wohin?“
- **Kabarett „für immer und ewig“** mit Maria Neuschmid und Stefan Vögel am Samstag, 02. Februar 2019 um 20.00 im Ritter-von-Bergmann-Saal, Kartenvorverkauf

bei LändleTicket – allen Raiffeisenbanken und Sparkasse und bei Erika Hagspiel erika@hagspiel-touristik.at.

Nachdem wir uns im vergangenen chorischen Jahr auf die Suche nach einem neuen Chorleiter machen mussten, wurden wir fündig. Seit September 2018 dürfen wir uns musikalisch von Martina Gell und Doris dall'Armi leiten lassen, die unsere sängerischen Qualitäten herausfordern.

Der „Sängerball in Hittisau“ hat eine über 50jährige Tradition; seit 30 Jahren gab es keine Unterbrechungen mehr – 2019 gibt es eine „Ballpause“. Am Sängerballestermin gastiert die VOVO-Produktion mit Maria Neuschmid und Stefan Vögel mit dem Kabarett „für immer und ewig“.

Wir laden euch ein, durch euren Besuch bei den Veranstaltungen unseren Chorspuren zu folgen und viele Eindrücke entstehen zu lassen.



**CHORGEMEINSCHAFT
HITTISAU**

KAMMERADSCHAFTSBUND Helmut Walser

Weihnachtsgrüße des Kammeradschaftsbundes

Allerheiligen und Allerseelen waren schon wieder die Vorboten der winterlichen und der vorweihnachtlichen Zeit. An Allerheiligen sammeln wir vom Kameradschaftsbund jedes Jahr für das Österreichische Schwarze Kreuz, das die nationalen und internationalen Kriegsgräber betreut und pflegt. 10 % des Erlöses bleibt für unseren Verein. Damit unser Verein zu örtlichen und außerörtlichen Anlässen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auftreten kann, haben wir Trachtenjacken angeschafft. Die Kameradschaftsbünde haben die Aufgabe, sich über alle gesellschaftlichen Schranken und Altersgrenzen hinweg für Versöhnung, Frieden und Freiheit, Dialog

und Kameradschaft einzusetzen und die örtliche Gemeinschaft zu fördern. Dies bedeutet auch, wir müssen uns wehren gegen Verrohung der Sprache, abwertende Äußerungen zu Mitmenschen, insbesondere Fremde, Menschen anderer Rasse, Hautfarbe, Religion und politisch Andersdenkende, allgemein gegen Verhetzung, die zur Radikalisierung und letztendlich zu jenen schrecklichen Entwicklungen führt, die Hass und Krieg hervorrufen. Leider ist das Internet voll von Hasspostings schlimmster Ausdrucksweise. Wir müssen miteinander reden, einen wertschätzenden Umgang pflegen und auch gemeinsam feiern. Es steht Weihnachten, das Fest des Frie-



Anita Schwärzler **KRIPPENVEREIN**

dens und der Herbergsuche vor der Tür. Auch stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres.

Aus diesem Anlass wünschen wir allen Mitgliedern und deren Familien, ganz besonders unseren zwei noch lebenden Kriegsteilnehmern, Ehrenmitglied Pfarrer Adolf Huber und Mitglied Konrad Hagspiel, sowie der ganzen Ortsbevölkerung ein besinnliches Weihnachtsfest sowie Glück, Gesundheit und Gottes Segen für 2019.

Der Vorstand

Krippenausstellung 2018

Der Krippenverein Hittisau lädt Sie herzlich zu unserer Ausstellung im Feuerwehr- und Kulturhaus Hittisau ein.

Samstag, 22.12.2018

14:00 bis 22:00 Uhr

Feierliche Krippensegnung um 20:00 Uhr

Sonntag, 23.12.2018

9:30 bis 16:30 Uhr

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.
Wir freuen uns auf euer kommen!



SCU HITTISAU Reinhold Berkmann

Ein schöner Herbst ist vorbei. Hier galt es sich auf den Winter so gut wie möglich vorzubereiten. Mit neun Einheiten in vier verschiedenen Gruppen haben wir uns beim Trockentraining körperlich ertüchtigt.

Hier bedanken wir uns bei unseren TrainerInnen. Diese waren Kerstin, Heike, Steffi, Miriam, Marie, Leonie, Hannes und Sebastian. Vielen Dank.

Jetzt hoffen wir auf etwas Schnee in Hittisau damit wir die super Loipe und die Liftanlagen am Hittisberg auch nutzen können.

Viele haben sich beim Basar mit passendem Material eingedeckt und nicht mehr passendes weitergegeben. So konnten wir uns günstig mit diversen Winter-

sportartikel und Winterbekleidung eindecken.

Ab dem 22.12. werden wir mit der Skisafari starten. Soweit es der Rennterminkalender zulässt werden wir uns jeden Samstag zum freien Skifahren treffen. Spielerisch und mit viel Spaß mit gut ausgebildeten Übungsleiter auf der Piste und im freien Gelände unterwegs sein und das Eigenkönnen verbessern. Es sind alle Mitglieder und die die, es werden möchten bis 12 Jahren herzlich eingeladen. Wir setzen selbständiges Liftfahren, Helm und gute präpariertes Skimaterial voraus. Infos gibt's bei Sebastian und Miriam. Für Anfänger des alpinen Skisports empfehlen wir die Skischule Hittisau/Sibratsgfall.



Unsere geplanten Termine für den Winter 2019 sind wie folgt:

- 12.01.2019 Ugotchi Schülerskirennen
- 02.02.2019 Vereinsmeisterschaft Alpin
- 09.02.2019 4. VSV Loipi Festival und Landesmeisterschaft Skating
- 16.02.2019 2. SCBW Wäldercupspring

Wir hoffen diese Termine wie geplant und vor allem am Hittisberg durchführen zu können. Bei eventuellen Änderungen von Terminen bzw. Veranstaltungsorten informieren wir Euch so aktuell wie möglich auf unserer Homepage www.scu.hittisau.at, über Facebook und natürlich auch über persönlichen Kontakt. Auch im Liftstüble sind wir wieder mit von der Partie.

Wir sind alle berufstätig und stellen hier unsere Freizeit zur Verfügung.

Sollte uns jemand in irgendeiner Form unterstützen wollen wären wir sehr dankbar und bitten um Kontaktaufnahme mit Nicole oder Julia.

Ein Verein ist nur so stark wie seine Mitglieder. Daher macht uns jedes Neue und auch jedes Treue Mitglied stolz. Alle Infos zur Mitgliedschaft beim SCU Hittisau gibt's ebenfalls auf unserer Homepage.

Somit bleibt uns nur die Hoffnung auf einen schönen Winter mit Schnee und Sonne und freuen uns auf viele nette Begegnungen am Hittisberg und auf der Loipe.

Die Öffnungszeiten sind:

Freitag von 14.00–17.00 Uhr,
Samstag und Sonntag von 11.00–17.00 Uhr.
In den Ferien werden wir versuchen täglich geöffnet zu haben.

Außerhalb dieser Öffnungszeiten steht im Eingangsbereich ein Snackautomat zur Verfügung. Somit muss niemand während des Liftbetriebes Hunger oder Durst leiden.



TENNISCLUB Anja Rinderer

Das Jahr ist bald wieder vorbei, der Tennisplatz befindet sich im Winterschlaf und wir dürfen auf eine sehr erfolgreiche Tennissaison zurückblicken. Bei der Bregenzerwälder Mannschaftsmeisterschaft haben wir mit zwei Mannschaften teilgenommen. Nach dem Abstieg im letzten Jahr, schaffte es die erste Mannschaft alle Partien zu gewinnen und somit wieder in die A-Liga aufzusteigen. Unsere Herren 45+ haben zwar einige Partien bei den Landesmeisterschaften gewonnen, konnten sich den Klassenerhalt aber leider nicht sichern und sind somit wieder abgestiegen. Auch bei der 3. Sport Gotthard Wälder Meisterschaft, welche in diesem Jahr vom UTC Egg ausgetragen wurde, waren SpielerInnen von unserem Verein dabei. Es reichte bei den starken Gegnern leider nicht bei Allen für's Finale, doch

Carina Helbock konnte sich im Damen Einzel klar durchsetzen und wurde somit Bregenzerwälder Meisterin. Im Doppel erreichte sie mit Anja Rinderer den ausgezeichneten zweiten Platz.

Am Tennisplatz herrschte die ganze Saison reger Spielbetrieb und auch der Clubabend jeden Freitag wurde für spannende Spiele und geselliges Beisammensein genutzt. Trotz den hohen Temperaturen im Sommer, waren auch in den Ferien die Plätze durchgehend bespielt. Besonders bei den Spielen der Vereinsmeisterschaft waren heuer sehr viele Zuschauer am Platz, was für die Cracks natürlich sehr motivierend war. An dieser Stelle möchten wir unserem Vereinsmeister Daniel Waldner und der Vereinsmeisterin Carina Helbock noch



einmal herzlich zu ihrem Erfolg gratulieren.

Unsere Plätze waren auch heuer wieder, wie all die letzten Jahre, in einem Top Zustand. Dies verdanken wir unseren Platzwartern Wolfgang Heim und Thomas Schwab die unzählige ehrenamtliche Stunden mit Wartung und Pflege am Platz verbringen. Vielen Dank dafür!

Die Trainerstunden für Kinder und Erwachsene mit unserem Trainer Oli von der European Tennis Academy wurden sehr gut angenommen und waren meistens ausgebucht.

Der diesjährige Vereinsausflug führte uns Ende August auf hohe See – mit der MS Vorarlberg verbrachten wir einen schönen und geselligen „spanischen

Abend“ auf dem Bodensee.

Als krönender Abschluss einer schönen und erfolgreichen Tennissaison veranstalteten wir einen „Eventtag“ mit Schülerabschluss, Damenfinale und Gaudi Turnier, bei dem „Rubi 4“ für beste Stimmung, Unterhaltung und einen angemessenen Ausklang sorgten.

Vielen Dank allen BesucherInnen und Gönnern des TC Hittisau die uns immer wieder unterstützen und unsere Veranstaltungen besuchen. Auch allen ehrenamtlichen Helfern des Vereins, sei es die Instandsetzung des Sandplatzes im Frühjahr, diverse Veranstaltungen während der Saison oder das einwintern und Einsanden der Plätze im Herbst.

Wir bleiben weiterhin am Ball und freuen uns auf die kommende Saison!



AKTIV FÜR DIE EINE WELT Pia Nénning

Liebe Mitmenschen!

Eine „Heiße Sache“ war dieses vergangene Jahr. Auf eine schneereiche Wintersaison folgte ein überdurchschnittlich heißer und vor allem trockener Sommer. Auch der Herbst und beginnende Winter brachte nicht die gewohnten Niederschläge.

Passend also, dass das Weltladenjahr 2018 ganz unter dem Motto KLIMA – FLUCHT & FAIRER HANDEL steht. Doch wie sind diese drei Begriffe wirklich miteinander verbunden? Frau Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb hat uns bei ihrem Vortrag „Heiße Sache“ Anfang Oktober diese Frage zum Teil beantwortet. Bis 2050 müssen wir mit 100 Mio. Klimaflüchtlingen rechnen, alleine aufgrund des Meeresspiegelanstiegs und des daraus

folgenden Verlustes von Landmasse. Diese Fluchtbewegung wird nicht mehr aufzuhalten sein, wobei die meisten davon innerhalb ihres Landes Zuflucht suchen. Über 20 Millionen Menschen verlieren jährlich durch Stürme oder Überschwemmungen ihr Zuhause. Durch die Erderwärmung dürften extreme Wetterereignisse noch weiter verschärft werden. Besonders betroffen sind Menschen, die am wenigsten für den Klimawandel verantwortlich sind: die Ärmsten aus den ärmsten Staaten. Sie können sich viel schlechter an den Klimawandel anpassen, da ihnen dazu die Ressourcen fehlen. Sie sind schlichtweg zu arm. ABER mit einer fairen und nachhaltigen Weltwirtschaft kann genau diesen Menschen



eine Perspektive geboten werden, die ansonsten auf der Suche nach Arbeit ins Ungewisse aufbrechen würden.

KLIMA – FLUCH & FAIRER HANDEL –

Diese Themen haben in letzter Zeit viel an Aufmerksamkeit gewonnen, wie auch an der hohen Besucherzahl zum Vortrag „Heiße Sache“ zu erkennen war. Wir vom Weltladen Hittisau möchten uns sehr für das rege Interesse bedanken. Es macht Freude in einer Dorfgemeinschaft zu sein, in der gemeinsam daran gearbeitet wird, die Welt ein bisschen besser und fairer zu machen. Daher ein besonderes Dankeschön ans e5-Team und die Gemeinde für die tolle und unkomplizierte Zusammenarbeit bei den verschiedensten Veranstaltungen im vergangenen Jahr.

Ein herzlicher Dank an all unsere Kundinnen und Kunden die durch ihren Einkauf im Weltladen den Fair Trade Gedanken unterstützen und es uns erst ermöglichen die so wichtige bewusstseinsbildende Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Ein Dank im Namen aller ProduzentInnen und LieferantInnen auf der ganzen Welt deren Lebenssituation durch den Fairen Handel verbessert werden kann.

Für die Advents – und Weihnachtszeit wünschen wir euch und uns allen viele entschlernigende und bereichernde Moment mit Freunden und Familie und fürs Jahr 2019 Gesundheit und den Mut die eigene Welt täglich ein bisschen besser zu machen.



Zusätzliche Öffnungszeiten:

Mo. 17.12	08:30 – 12:00 14:30 – 18:00
Do. 20.12	14:30 – 18:00
Mo. 24.12	08:30 – 12:00
Mo. 31.12	08:30 – 12:00

MUSIKVEREIN Katrin Schneider

1. Advent mit dr'Mosig

Am Sonntag, den 2. Dezember feierten wir gemeinsam den „1. Advent mit dr'Mosig“. Nach der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes durch den Musikverein Hittisau-Bolgenach luden wir zum gemütlichen Beisammensein im Foyer des Ritter-von-Bergmann Saal ein. Bei Glühmost, Kinderpunsch und Maroni wurde der Vormittag durch ein Ensemble des Musikvereins umrahmt. Wir bedanken uns für euer zahlreiches Kommen!

Neue MusikantInnen

Dieses Jahr dürfen wir drei neue Musikanten bei uns im Musikverein Hittisau-

Bolgenach begrüßen. Das Probejahr absolvieren Thomas Lässer (Tenorhorn), Simon Hagspiel (Bass) und Philipp Fink (Posaune).

Wir wünschen euch viel Freude beim Musizieren bei uns im Musikverein!

1. Preis beim Solistenwettbewerb

Beim Solistenwettbewerb am Landeskonservatorium Feldkirch hat Johanna Bilgeri auf dem Fagott den hervorragenden 1. Preis erreicht. Wir vom Musikverein gratulieren herzlich zu diesem großartigen Erfolg!



Advent 2018



Johanna Bilgeri

Die neue Ausstellung im Frauenmuseum Hittisau

Bis 10. März 2019 zeigt das Frauenmuseum Hittisau die Ausstellung frauenzeit des Innsbrucker Künstlers Maurizio Bonato. Er hat die Briefe und Fotos aus der Sammlung des Frauenmuseum Hittisau gesichtet, künstlerisch rezipiert und interpretiert. Maurizio Bonato hat bei seiner Arbeit Texte und Bilder zueinander in Beziehung gesetzt. Seine oft großformatigen, auf transluzentem Folarex gezeichneten und gemalten Bilder greifen Fragmente aus Briefen und Fotos auf.

Im Frauenmuseum will man Bregenzerwälder und Vorarlberger (Frauen-) Geschichte vermitteln. Viele Feldpostbriefe aus der Sammlung des Frauenmuseum Hittisau stammen aus dem Nachlass der

Familie Salzmann und geben Einblick in Alltagsfragen, Nachbarschaftsbeziehungen und in die wirtschaftliche Lage zur Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Ein Teil der Briefe wurde in Kooperation mit dem Vorarlberger Landestheater auf Tonträger eingespielt. Die von Konrad Schwarz transkribierten Briefe wurden von den Schwestern Ida, Johanna und Rosa an ihren Bruder, Julius Salzmann, an die Front geschickt. Julius Salzmann ist am 22. Januar 1942 im Alter von 28 Jahren in Russland gefallen. Durch die Unterstützung der Schwestern Barbara Bader und Annelies Bechter wurde es möglich, einen kleinen Baustein der Hittisauer Geschichte zu dokumentieren und für die Nachwelt zu sichern.



ZUKUNFTSARBEIT FÜR HITTISAU Christian Zillner

Das Frauenmuseum Hittisau gibt Frauen in der Region Arbeit und Bestätigung, hat alle großen Museumspreise bekommen und bewahrt Hittisau davor, ein Männermuseum zu werden

„Ich bin glücklich“, sagt Dagmar Steurer aus Hittisau, „im Team des Frauenmuseums mitarbeiten zu dürfen. Vor allem bin ich erstaunt, wie groß das Interesse an den Ausstellungen ist, und wie viele Menschen aus allen Teilen des Landes nach Hittisau kommen. Ich war immer der Meinung, sehr wohl zu wissen, was auf dieser Welt passiert. Doch erst durch die Arbeit an den Themen im Frauenmuseum wurde mir bewusst, wie unvollständig unser Wissen eigentlich ist.“ Seit 2010 ist Dagmar Steurer als Kulturvermittlerin im Frauenmuseum tätig.

Mit ihr arbeiten Wilma Bilgeri, Marion Maier, Verena Dünser, Hannah Eberle, Danielle Fend-Strahm, Bernadette Fritz, Lydia Hagspiel, Sabine Heinzle, Lea Mohr, Renate Nussbaumer, Helga Rädler, Petra Raid, Andrea Schwarzmann, Dagmar Steurer, Ronja Svaneborg und Martina Winder. Irma Eberle hat 18 Jahren lang Ihres für das Frauenmuseum getan, mit ihren 88 Jahren darf sie sich nun Ruhe gönnen. Ida Bals war von Anfang an dabei, pausiert aber gerade. Das Engagement und der Einsatz so vieler Frauen aus Hittisau trägt das Frauenmuseum, diese mittlerweile weit über Österreich hinaus bekannte Institution. Die Frauen haben weiß Gott genug in ihrem Leben zu tun, was bringt sie dazu, als geringfügig Angestellte zwischen zehn und 36 Stunden im Monat für das



Frauenmuseum tätig zu sein? Marion Maier ist seit 2002 dabei und sagt dazu: „Bei uns können, ja sollen die Besucherinnen und Besucher ihr Wissen und ihre Erfahrungen bei Führungen durch das Museum einbringen. Das ist schon sehr außergewöhnlich. Aus passiven Zuhörerinnen und Zuhörern werden so aktive gestaltende Personen, die auch uns Kulturvermittlerinnen bereichern.“

Was macht nun eine Kulturvermittlerin im Frauenmuseum eigentlich? Herumstehen und Fragen beantworten? Das beschreibt ihre Aufgaben nicht einmal ansatzweise. Neben der Betreuung von Besucherinnen und Besuchern während einer Ausstellung leiten sie bei rund 300 Führungen pro Jahr durch die Räume, betreuen Workshops von Schu-

len (und schauen danach, ob auch etwas dabei herausgekommen ist), bestücken den Museumsshop und den Büchertisch, befragen die Gäste, um ihren Erwartungen besser entsprechen zu können, und sorgen dafür, dass der Online-Kalender stets aktuell bleibt, damit man weiß, was gerade wann im Museum läuft.

Dies sind jedoch bloß die Tätigkeiten, die ein Besucher unmittelbar erfährt. Darunter liegt ein ganzer Hittisberg an Arbeit: die Recherchen vor den Ausstellungen, Interviews mit Zeitzeuginnen vor allem aus der Region, die Organisation der Ausstellungen selbst, ihre Dokumentation und Archivierung, die Aktualisierung der Adressdatenbank, die Betreuung von Medien, natürlich auch von Social Media, die Arbeit in der Bibliothek und am Medienspiegel.



Das Ganze wird von den Frauen nicht nur als anstrengende Arbeit, sondern vor allem auch als Bereicherung ihres Lebens empfunden: „Für mich stellt jede Ausstellungsvorbereitung eine tiefgründige Fortbildung dar“, sagt Wilma Bilgeri, die seit 2002 im Frauenmuseum mitarbeitet und das „Betreute Wohnen“ in Hittisau leitet: „Die Themen sind immer wieder äußerst interessant und eröffnen mir den Blickwinkel auf die unterschiedlichsten Inhalte. So wachsen wir mit jeder neuen Ausstellung, mit der wir uns beschäftigen. Ziel unsere Bemühungen ist, jeden Museumsbesuch zu einer menschlichen Begegnung zu machen.“

Damit das möglich wird, braucht es auch eine vorausschauende Führung des Museums. Klar, jeder Wirt lobt sein Haus, jeder Kaufmann seine Ware. Aber beide

wissen, das Selbstlob gar nichts bringt, wenn nicht die Kunden und Experten vom Angebot begeistert sind.

Das Frauenmuseum mit seiner Direktorin Stefania Pitscheider Soraperra hat in Österreich nicht nur das begehrte „Alleinstellungsmerkmal“, ist es doch tatsächlich das einzige Frauenmuseum im ganzen Land, sondern bekommt seine Bestätigung auch von ganz oben: 2010 erhielt es, klein wie es ist, den am höchsten dotierten (heißt höchstes Preisgeld!) Kulturpreis Österreichs, den „Bank Austria Kunstpreis“, und 2017 den höchsten Staatspreis der Republik, den mit 25.000 Euro dotierten „Österreichischen Museumspreis“. Dazu wird in der Begründung für die Verleihung des Preises an das Frauenmuseum in Hittisau ausgeführt, dass es „beispielgebend für Museen im

Fm.
FRAUENMUSEUM
HITTISAU

PLATZ 105 A-6952 HITTISAU
WWW.FRAUENMUSEUM.AT

ländlichen Raum generell“ ist. Und Ende November kam der Ö1 Maecenas Publikumspreis hinzu. Beispielgebend für die andern – so sehen sich die Hittisauer immer schon, aber zumindest im Hinblick auf das Frauenmuseum haben sie es nun auch schwarz auf weiß. Und wenn sie wollen, können sie es sich auch auf einen Brief kleben: die 1,45-Eurobriefmarke der Österreichischen Post zeigt das Frauenmuseum Hittisau.

Ja, das ist schon alles schön und gut – aber die Kosten! Die Förderung, die die Gemeinde so tapfer aufbringt, Jahr für Jahr. Genau. Das gute Geld. Aber wo geht es denn hin? Etwa nach Dornbirn oder noch weiter hinaus in die Welt? Oder doch an Frauen in Hittisau und Umgebung mit Namen wie Wilma Bilgeri,

Marion Maier, Verena Dünser, Hannah Eberle, Danielle Fend-Strahm, Bernadette Fritz, Lydia Hagspiel, Sabine Heinzle, Lea Mohr, Renate Nussbaumer, Helga Rädler, Petra Raid, Andrea Schwarzmann, Dagmar Steurer, Ronja Svaneborg (gut, die lebt in Sibratsgfall – man kann es als Hittisauer Entwicklungshilfe an den Ort betrachten) und Martina Winder.

Um es genau zu sagen: Die Hälfte des Jahresbudgets für das Museum bleibt in Hittisau. Was, bloß die Hälfte? Na ja, das Dorf ist halt Teil einer größeren Welt. Und die soll schließlich auch hierherkommen, einkehren, übernachten, von den Bauern und in den Geschäften etwas kaufen. Damit es auch in Zahlen einmal festgehalten ist: Pro Euro, den die Gemeinde und andere Unterstützer für das Frauenmuseum ausgeben, kommen vier



Euro nach Hittisau zurück.
2009 hat die Direktorin Stefania Pitscheider Soraperra noch als Angestellte der Gemeinde begonnen. Mittlerweile wurde von der Gemeinde vorgeschlagen, das Museum in einen eigenen Verein auszulagern, mit dessen Hilfe und der Unterstützung auch durch die Gemeinde das Museum sich selbst erhalten soll. Sieben Personen verantworten diesen Trägerverein: Drei entsendet das Land Vorarlberg, drei die Gemeinde und eine Person arbeitet als Obfrau der „Gesellschaft zur Förderung des Frauenmuseums Hittisau“, die 180 Mitglieder zählt.

Bleibt eigentlich nur noch die Frage, ob Hittisau das Frauenmuseum auch in Zukunft braucht. Dazu empfiehlt sich ein Blick in andere ländliche Regionen.

Wenn die Frauen keine entsprechenden Angebote für ihr Leben vorfinden, ziehen sie weg. In der Steiermark gibt es Dörfer, in denen nur noch Männer wohnen. Das sind quasi Männermuseen. Dagegen helfen Möglichkeiten für Frauen wie das Frauenmuseum Hittisau.

Christian Zillner, geb. in Dornbirn. Maler, Schreiber, Redakteur.
Studium der Theologie und Philosophie (Dr. phil.). Von Mitte 1980 bis 1995 Redakteur bei der Wiener Stadtzeitung Falter. Betreibt mit Nora Fuchs seit Mitte der Neunzigerjahre eine Werbeagentur und ist seit 2000 Chefredakteur von Falter Corporate Publishing.



Ludwig Iseior

EINMAL ZEIT FÜR SICH NEHMEN

„Was würdest du als erstes tun, wenn du einmal Zeit für dich hättest?“ fragte ich Frau G. Lächelnd meint sie: „Dann würde ich schreiben. Ich hätte so viele Gedanken, die ich gerne aufschreiben würde. Ich habe immer schon gern geschrieben!“ Während sie noch lächelt, laufen ihr Tränen über die Wangen. „Was bedeuten deine Tränen“, fragte ich sie. „Ich weiß nicht, es hat schon lange niemand mehr gefragt, was ich möchte...“ Seit vielen Jahren pflegt Frau G. ihren Ehemann, der nach einem Schlaganfall pflegebedürftig ist. Vieles hat sich seither in ihrem Leben verändert. Vorbei sind die Gespräche mit ihren Freundinnen, für Einladungen hat sie praktisch keine Zeit. In ihrer Gefühlswelt mischen sich Traurigkeit über den Verlust, Ärger, dass alles so gekommen

ist, Liebe, wenn ihr Mann einen guten Tag hat, Dankbarkeit ob der Erinnerung – und manchmal Verzweiflung, ob das alles je wieder anders werden wird.

„Wenn du Ja zu anderen sagst, Sorge dafür, dass du nicht Nein zu dir selbst sagst.“ Paulo Coelho

So wie Frau G. geht es vielen pflegenden Angehörigen. Viele haben wie sie völlig selbstverständlich die Pflege für einen Menschen übernommen, der ihnen nahe steht. Besonders belastend ist oft die Tatsache, dass 24 Stunden Präsenz und Verantwortung gefordert sind, kaum Zeit für Ausgleich, die eigenen Bedürfnisse hintanstehen müssen, soziale Isolation droht und Anerkennung sehr

rar ist. Es gilt frühzeitig Hilfe zu bean-spruchen, um Zeit auch für die eigenen Bedürfnisse zu haben. Wenn fallweise kleine Dienste delegiert werden können, trägt es dazu bei, Freiräume für sich zu schaffen. Trauen sie sich, ihnen vertraute Personen, um Hilfe zu fragen und wenn ihnen Unterstützung angeboten wird, diese auch anzunehmen. Helfen und sich helfen lassen, haben vor allem eines gemeinsam: beide Dinge bergen die Möglichkeit, schöne Gefühle in uns auszulösen. Die Person die helfen kann, fühlt sich am Ende des Tages glücklich, da sie weiß, sie hat jemanden etwas Gutes getan. Die Person, die Hilfe annimmt, fühlt sich vermutlich erleichtert, da sie weiß, da ist jemand für mich da.

Diese sozialen Kontakte haben in der Pflege eine große Bedeutung. Wenn man in seinem Bekanntenkreis von Pflegefällen erfährt, ist es mehr als eine schöne Geste, sich Zeit zu nehmen, sie zu besuchen. Es wird so Verbundenheit und Wertschätzung bekundet, besonders anerkennende Worte unterstreichen dies. Sich um die Mitmenschen zu bemühen, auch wenn es scheinbar nur kleine Dienste sind, in Summe kann es viel Positives bewirken.

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit, ein friedvolles Weihnachtsfest und zum bevorstehenden Jahreswechsel alles Gute und vor allem Gesundheit.

Für den Vorstand
Ludwig Iselor



DER TAGESTREFF VORDERWALD ERFREUT SICH STEIGENDER BELIEBTHEIT

Renate Eugster

Als Renate Eugster im Februar 2017 den Tagestreff wieder aufbaute, begann sie mit einem mutigen Besucher. Bald jedoch kamen mehr Interessierte dazu, und Beatrice Hochstrasser bildete ab April 2017 zusammen mit Renate das Tagestreff-Team. Inzwischen sind an zwei Tagen 11 Besucher im Tagestreff, und seit Anfang 2018 verstärkt Gertrud Moosbrugger das Tagestreff-Team. Unsere Mitarbeiterinnen haben fundierte Ausbildungen im therapeutischen, pädagogischen und betreuenden Bereich.

Was macht man denn im Tagestreff?

Wir reden miteinander – über heute und auch über früher, wir bewegen uns gemeinsam, wir singen und lernen mitunter ein neues Lied, wir lachen, wir bringen die Gehirnzellen in Schwung, manchmal kochen wir gemeinsam, wir jassen und machen Gesellschaftsspiele, wir feiern miteinander Feste, hin und wieder

machen wir gemeinsam einen Ausflug. Langweilig wird es uns jedenfalls nie.

Für wen ist der Tagestreff?

Jeder ist willkommen, denn gemeinsam ist besser als einsam!

Der Tagestreff ist besonders für betagte Menschen gedacht, die sich allein fühlen. Wir bieten Platz für Treffen und Austausch mit gleichaltrigen Menschen. Auch für betreuende oder pflegende Angehörige kann der Tagestreff eine wertvolle Verschnaufpause sein und notwendige Freiräume schaffen.

Kosten und Organisation

Stundensatz € 7,70
Mittagessen und Nachmittagsjause € 7,00
Fahrdienst kann organisiert werden € 4,00
Du kannst gerne einen Tag kostenlos „schnuppern“. Bei Interesse oder Fragen melde dich gerne bei Renate Eugster, 0664/88 622 670



GESCHÄFTSFÜHRERWECHSEL IM SOZIALSPRENGEL VORDERWALD

Bernd Schuster

Im Sozialsprengel Vorderwald wurde Ende November ein Generationenwechsel vollzogen. Ingrid Oswald, die diese Organisation in den letzten 14 Jahren als Geschäftsführerin geleitet und ausgebaut hat, wechselt in die Pension. Ihr folgte Bernd Schuster, ein ausgebildeter Diplom-Krankenpfleger und studierter Gesundheitsmanager. Er hat mit Anfang Dezember die Geschäftsführung und das Care Management übernommen. Der Sozialsprengel Vorderwald ist eine gemeinsame Organisation der Vorderwälder Gemeinden und Krankenpfle-

gerevereine, die mit der Besorgung der Hauskrankenpflege, Familienhilfe und Tagesbetreuung sowie mit dem Mobilien Hilfsdienst, Case- und Care-Management betraut ist.

Diese Einrichtung hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem sozialen Kompetenzzentrum in der Region entwickelt. Acht Pflegefachkräfte, fünf Familienhelferinnen, eine Case Managerin und ein Care Manager sowie rund 60 MoHi Helferinnen stehen im Dienst des Vorderwälder Sozialsprengels.

Die Case Managerin organisiert in jedem komplexen Einzelfall die optimale Versorgung, Betreuung und Pflege. Der Care Manager hat die soziale Lage in der Region im Auge und entwickelt für neue Bedürfnisse die entsprechenden Angebote. Dabei gilt die oberste Devise „ambulant vor stationär“. Das heißt, die Aufnahme in ein Pflegeheim soll so lange wie möglich vermieden werden.

Auch im Sinne der Betroffenen sind fallbezogen so lange wie möglich Lösungen zu finden, die eine Pflege zu Hause

ermöglichen.

Die Koordination aller dieser Dienste sowie die Personalführung und die Weiterentwicklung der Organisation gehören zu den zentralen Aufgaben des Geschäftsführers.

Obmann Gebhard Bechter bedankte sich im Namen des Sozialsprengels und ihrer Mitglieder bei der scheidenden Geschäftsführerin für ihre zukunftsgerichtete Aufbauarbeit und wünschte dem Neuen eine glückliche Hand bei der Weiterentwicklung.



Team v.l.n.r. Gertrud, Beatrice, Renate



Sozialsprengel
VORDERWALD

BENEVIT PFLEGEHEIM HITTISAU Doris Raffener

Liebe Hittisauerinnen und Hittisauer!

Das Jahr 2018 ist in Kürze wieder Geschichte. Das Jahr 2019 wird uns mit seinen Herausforderungen und Überraschungen, mit Freudigem und Traurigem, mit alten und neuen Themen wieder in seinen Bann ziehen.

Im Pflegeheim begegnen sich tagtäglich Menschen in den verschiedensten Lebenslagen. Bewohner/innen, Angehörige, Mitarbeiter/innen, Systempartner aus dem verschiedensten Bereichen, Ehrenamtliche,.... sie alle tragen zu einem lebendigen Miteinander bei.

Ich möchte mich bei allen, die während des vergangenen Jahres zu einem gelungenen Miteinander beigetragen haben, auf das herzlichste bedanken. Ein besonderes Danke an unsere Bewohner/innen mit ihren Angehörigen, unseren ehrenamtlich Tätigen. Aber auch ein „Danke“ an die gesamte Dorfbevölkerung, die mit ihrem aufmerksamen Blick immer

wieder Bewohner/innen, die sich alleine in unserem Dorf aufhalten und nicht mehr zurechtfinden nach Hause begleiten, oder uns anrufen. Einen herzlichen Dank an meine Mitarbeiter/innen aus allen Bereichen und ihre Familien - sie machen unser Haus zu einem menschlichen und guten „Heim“, einem Zuhause. Ihre Kompetenz und Menschlichkeit, ihr Humor, aber auch ihre Einsatzbereitschaft und Flexibilität ermöglichen dies. Ein besonderes Anliegen ist es mir aber auch, der Benevit Geschäftsführung und der Gemeinde Hittisau, besonders unserem Bürgermeister Gerhard Beer und unserem Vizebürgermeister Anton Gerbis und unserem Heimarzt Dr. Stefan Bilgeri für die positive und unkomplizierte Zusammenarbeit zu danken. Ich wünsche allen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest 2018 und ein von Mut und Wohlwollen begleitetes Jahr 2019.

Doris dall'Armi

STERNSINGERAKTION

Sternsingen: Marathon für Frieden & Nächstenliebe

Wenn beim Sternsingen alle einen Schrittzähler mit dabei hätten, würden sie gemeinsam den Erdkreis locker umrunden. Das Bild vom Weltweitwandern trifft auch sonst auf die Sternsingeraktion zu. Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar, jede Mithilfe bei der Durchführung, jede Spende in die Sternsingerkassen sind ein großartiger Beitrag, um die Welt besser zu machen.

Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

Sternsingen Termine

Donnerstag, 03. Jänner.2019:

- Innere Bolgenach
- Obere Bolgenach
- Hochhäderich
- Mühle, Komma,

Freitag, 04. Jänner.2019:

- Heideggen, Dorf, Korlen, Stöcken
- Platz (ab Kindergarten), Großenbündt, Sütten (bis GH Linde)
- Rain, Brand (ab Reisebüro Hagspiel)
- Hirtobel;
- Nordhalden (ab GH Linde), Bütscheln, Helmisau, bis Ortsgrenze zu Balder schwang

Samstag, 05. Jänner.2019:

- Platz (ab Kindergarten), Sonnenrain, Kirchenbühl, Windern bis Kreuzun
- Tannen bis Parzelle Bad
- Bahnholz + Platz (ab Kreuzung Sternen – Banholz – (Spar bis Reisebüro Hagspiel)
- Scheidbach, Nussbaum, Wirt, Windern, Bühl bis Schmied Feurstein
- Branderau, Rainerau, Ließenbach
- Hinteregg, Mühlbach
- Steinpis



MENSCHLICHKEIT VERBINDET Christiane Eberle

Bei dieser Initiative unterstützen Freiwillige aus der Gemeinde unsere Kinder beim Lernen in unterschiedlichen Formen.

Insgesamt besuchen 5 freiwillige Lernpaten Janine Hoffmann, Ursula Schwärzler, Beate Jakob, Marlies Nennung und Veronika Leidinger die Volksschule Hittisau. Direkt vor Ort helfen sie abwechselnd für je zwei Stunden in der Woche unseren Kindern beim Lernen. Die Aufgaben werden von den jeweiligen LehrerInnen zusammengestellt und vorbereitet. In guter Zusammenarbeit können wir gemeinsam einen Beitrag leisten, dass unsere Kinder ihrem Lernerfolg einen Schritt näher kommen.

In einer etwas anderen Form hat sich Sonja Sutterlüti bereit erklärt, ein türkisches Mädchen beim Deutschwerb zu unterstützen.

Ohne viel theoretischen Aufwand - allein durch praktisches Handeln wie z.B. ein Rezept lesen und verstehen, um anschließend gemeinsam einen Kuchen zu backen, bietet Sie und ihre Familie dem Kind die Möglichkeit, Deutsch im Alltag zu lernen. Dieses direkte Anwenden und Tun ist für das Erlernen einer fremden Sprache sehr wertvoll, und trägt effektiv dazu bei, das Verständnis zu verbessern.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön, ohne die Bereitschaft der Freiwilligen wäre diese wertvolle Unterstützung nicht möglich.

**MENSCH
LICHKEIT
VERBINDET** 

Marion Maier

HILFE GEBEN UND NEHMEN

Ein neues (Zeit-)Vorsorgesystem stellt sich vor

Sie brauchen Hilfe im Alltag? Wir bieten Betreuungsleistungen für ältere Menschen und Familien an. WIR – das ist eine Gruppe von Zeitpolster im Vorderwald. Zeitpolster – das ist ein neues Zeit-Vorsorgesystem für nachhaltiges und generationenverbindendes Geben und Nehmen. Wir laden Sie ein, uns kennenzulernen und in unserem neuen Team mitzuarbeiten und freuen uns, wenn Sie mit uns in Kontakt treten.

Egal ob Sie als älterer Mensch zuhause oder im Heim leben, oder eine Familie Unterstützung in der Kinderbetreuung braucht, wir helfen wo wir gebraucht werden. Wir kümmern uns darum, eine geeignete Person zu finden, die die jeweiligen Hilfestellungen übernimmt. Unser Zeitpolsterteam steht in Kontakt mit dem Sozialsprengel Vorderwald, um Bereiche

zu unterstützen, wo verstärkt Ehrenamtliche benötigt werden.

Eine Stunde kostet acht Euro. Wenn jemand schon Zeitgutschriften hat, erfolgt der Ausgleich damit. Denn wer anderen über Zeitpolster hilft, der erhält dafür Zeitgutschriften. Diese können später wieder gegen Betreuungsleistungen eingelöst werden. Es handelt sich dabei um freiwillige Tätigkeiten durch Personen aus den Zeitpolster-Gruppen. Diese Gruppen sind lokal und regional organisiert.

Zeitpolster bietet Hilfe. Jenen, die sie heute brauchen. Gleichzeitig wird für jene, die heute Hilfe leisten, Fürsorge für morgen geschaffen. Damit dies organisiert und fair möglich ist, wurde Zeitpolster ins Leben gerufen. Wer Hilfe in Anspruch nehmen, Hilfe anbieten oder sich informieren möchte, wende sich bitte an das Zeitpolsterteam im Vorderwald.

Zeitpolster Vorderwald

T. +43 664 88720766

team.vorderwald@zeitpolster.com

www.zeitpolster.com

www.facebook.com/zeitpolster



„ENGAGIERT-SEIN“ Marion Maier und Christiane Eberle

Das Pilotprojekt „engagiert sein“ startet in die letzte Phase.

18 Gemeinden des Bregenzerwaldes und des Leiblachtals konnten in den letzten 2,5 Jahren das Angebot des dreijährigen Pilotprojekts „engagiert sein“ nutzen. Fünf Freiwilligenkoordinatorinnen haben in den verschiedensten Bereichen der Freiwilligenarbeit Erfahrungen gesammelt, die zeigen, dass freiwilliges Bürgerengagement mobilisiert werden kann, wenn es angestoßen und kompetent begleitet wird, bestehendes Engagement erfährt Bestärkung. Daraus haben sich je nach Gemeinde unterschiedliche und vielfältige Aufgabenbereiche ergeben. Engagierte Bürger und Bürgerinnen wurden bei der Umsetzung ihrer Projekte

begleitet, bestehendes informelles Engagement im Flüchtlingsbereich wurde gestärkt. Durch neue Initiativen konnten zahlreiche Menschen ermutigt werden, sich für das Gemeinwohl zu engagieren. Orte der Begegnungen sind entstanden um Menschen zusammenzubringen und eine Teilhabe an der Gemeinschaft zu ermöglichen. Vereine und Gemeinden konnten bei der Lösung verschiedenster Anliegen und Ideen unterstützt und begleitet werden. Durch Kooperationen und Vernetzung mit Institutionen konnten Angebote bedarfsorientiert in die Gemeinden geholt werden.

Weitere Informationen zum Projekt

www.engagiert-sein.at
und den Initiativen
<https://www.regio-v.at/news/publikation-engagiert-sein>

Freiwilligenkoordinatorinnen:

Marion Maier : T. 0664 9661805
Christiane Eberle: T. 0650 8772977



Barbara Mohr **BÜCHEREI HITTISAU**

Alle Jahre wieder

... kommt mit der hoffentlich ruhigen Weihnachtszeit auch die Gelegenheit, kurz inne zu halten und auf das Bücherei-Jahr zurück zu blicken. Unsere Kollegin **Lea Raffener** führte ihr Studium nach Wien und sie hat ihre Büchereitätigkeit deshalb beendet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Lea für ihren tollen Einsatz in den letzten Jahren!

Neu zu unserem Team gehört **Klara Sutterlüti**, Stöcken. Wir freuen uns sehr und wünschen Klara viel Freude in diesem Ehrenamt! Außerdem blicken wir zurück auf rund 500 Öffnungsstunden, ca. 15.000 Medienverleihe, 3 Bilderbuchkinos für unsere kleinen Leserinnen und Leser, 3 Aufführungen mit dem Ka-

mishibai Bilderbuchtheater, den Besuch der Leseanimatorin Susi Fux für unsere Kindergärtler, diverse Thementische zu aktuellen Schwerpunkten, unseren Gewinner der landesweiten Verlosung Sommerlesen 2018 Martin Lässer, Rain, und viele schöne Begegnungen und Gespräche.

Leselust wecken!

Der Readathon ist eine Lesemitmachaktion, bei der 42 unterschiedliche Leseaufgaben bearbeitet werden und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1. bis 8. Schulstufe und deren Familien. Beim Familien-Readathon kann sich eine Familie die 42 Leseaufgaben untereinander aufteilen und so den Reada-



thon gemeinsam schaffen. Es gibt tolle Preise zu gewinnen. Kommt vorbei und holt euch die Teilnahmebögen für den Familien-Readathon exklusiv bei uns in der Bücherei!

Leseglück mit einem Klick

Diese Bibliothek hat immer geöffnet. Vielleicht liegt ja so mancher E-Reader oder ein Tablet unterm Christbaum? Dann haben wir ein tolles Angebot: Grenzenlos lesen rund um die Uhr - das ist möglich mit den E-Medien der Mediathek Vorarlberg, bei der auch unsere Bücherei Mitglied ist. Dort stehen derzeit über 22.000 Medien zur Verfügung. Mit einer gültigen Jahreskarte ist die

Nutzung der Mediathek ein zusätzlicher Service und gratis. Die Zugangsdaten gibt es bei uns in der Bücherei. Unter www.mediathek-vorarlberg.at könnt ihr im Angebot an E-Medien stöbern.

DVD-Weihnachtsaktion

Um euch die Feiertage zu „versüßen“ gibt es wieder unsere DVD-Weihnachtsaktion: DVD-Ausleihen sind vom 23.12.2018 bis 6.1.2019 gratis.

Wir wünschen allen eine gesegnete Weihnachtszeit und viele schöne Lesemomente für 2019. Wir freuen uns auf euren Besuch in der Bücherei!



Öffnungszeiten Weihnachtsferien

Di 25.12.2018 Feiertag geschlossen
Mi 26.12.2018 Feiertag geschlossen
So 30.12.2018 09:45 – 11:00 h
Di 01.01.2019 Feiertag geschlossen
Mi 02.01.2019 18:30 – 20:00 h
[vormittags geschlossen]
So 06.01.2019 09:45 – 11:00 h

EIN KLEINES FEST FÜR ALLE

Am Samstag, dem 13.10. fand im Schulhof „ein kleines Fest für alle“ statt, bei dem wir - der neu gegründete Schulverein - uns der Öffentlichkeit vorgestellt haben.

Neben einem bunten Kinderprogramm (Holzwerkstatt - Pausenhofspiele - Kinderschminken), gab es musikalische Einlagen (Chor der Volksschule und Mittelschule) und beste Verpflegung (Pulled Pork - Salate im Glas - Pizza - Kaffee und Kuchen...) bei herrlichem Herbstwetter auf dem Schulplatz.

So konnten alle bei diesem gemütlichen Zusammensein die Ziele und Vorteile des Schulvereins kennenlernen.

Ein herzliches Dankeschön den fleißigen Helfern, den Sängerinnen und Sängern und allen Besuchern!

Es war ein sehr schöner Auftakt und Motivation zur weiteren Arbeit für uns als Schulverein!



VOR 100 JAHREN - 1918 ENDE DES ERSTEN WELTKRIEGES

Roman Dorner und Konrad Schwarz

Nach den tödlichen Schüssen auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand und seine Gemahlin Sophie in Sarajevo am 28.06.1914 und der folgenden sogenannten "Juli-Krise" begann mit der deutschen Kriegserklärung an das zaristische Russland am 1.8.1914 der Erste Weltkrieg.

Das mit dem Deutschen Kaiserreich verbündete Österreich-Ungarn hatte bereits zuvor Serbien den Krieg erklärt. Das europäische Bündnis- und Blocksystem mündete in einem großen Flächenbrand, welcher letztendlich 52 Monate andauerte und über 14 Millionen Menschenleben kostete. Am Ende des Kriegs lag Europa in Schutt und Asche. Dörfer, Städte und ganze Landstriche waren vernichtet, die

Industrie zerstört, Millionen von Menschen verwundet und traumatisiert. Das alte Europa war zerbrochen.

Delegationen aus Russland, Deutschland, Österreich, Bulgarien und der Türkei begannen Ende 1917 Friedensverhandlungen. Doch es kam erst am 11. November 1918 zum Kriegsende, nachdem die Alliierten die Übermacht gewonnen hatten. Deutschland und die Alliierten unterzeichneten ein Abkommen zum Waffenstillstand. Es folgten Friedensverhandlungen in Paris, wobei Russland und Deutschland davon ausgeschlossen wurden, weil sie noch keine demokratisch legitimierte Regierungen vorweisen konnten. Deutschland und seinen Alliierten

ten wurden in diesen Verträgen von Versailles die Kriegsschuld zugesprochen. Im Zuge des Friedensvertrages wurde ein internationaler Völkerbund geschlossen, dem Deutschland und Österreich nicht beiwohnen durften. Außerdem kam es zu deutlichen Veränderungen der europäischen Landkarte. In Folge des Kriegsendes zerfielen Österreich-Ungarn und das Osmanische Reich, das Russische Zarentum und das Deutsche Kaiserreich gingen unter. Daraus hervor ging eine Vielzahl von Nationalstaaten, die eine neue Herausforderung für die europäische Zusammenarbeit darstellte.

Die Armee Österreich-Ungarns traf das gleiche Schicksal wie die Truppen des

deutschen Kaiserreichs. Versorgungsengpässe und Materialmangel schwächten die Truppen, immer mehr Soldaten verweigerten den Befehl und flüchteten. Ende des Sommers 1918 waren 230.000 Mann „fahnenflüchtig“.

Am 11. November 1918 schlossen das Deutsche Reich, Frankreich und Großbritannien Waffenstillstand. Die Kampfhandlungen des Ersten Weltkriegs waren endlich beendet.

Die Gewalt des Ersten Weltkriegs übertraf alles bis dahin Dagewesene. Tausende junge Männer waren ins Feld gezogen, in dem Glauben, im Krieg zu kämpfen wie ihre Väter und Großväter.



Aber neue Erfindungen und Technologien hatten den Krieg verändert. Schlachten wurden nicht in heldenhaftem Kampf Mann gegen Mann entschieden. Soldaten bekämpften einen Feind, den sie in vielen Fällen nicht zu Gesicht bekamen. Die meisten Verwundeten und Getöteten waren Opfer von Angriffen mit Artilleriegeschützen. Massenhaftes Sterben, schreckliche Verwundungen, seelische und körperliche Verstümmelung waren Erfahrungen, die bis weit in die Nachkriegszeit wirkten.

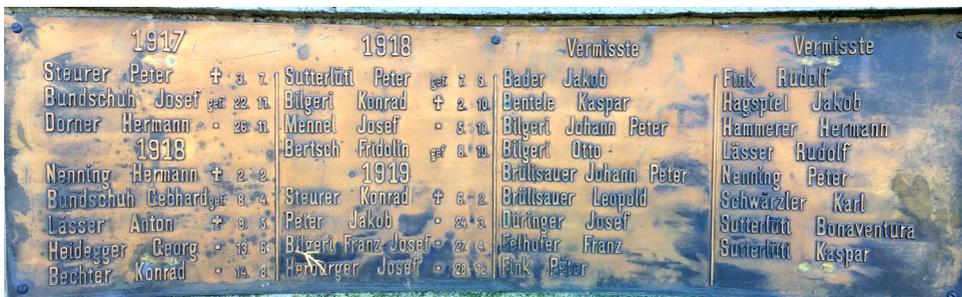
Schlachten wurden mit großen Geschützen, Flugzeugen, U-Booten und Panzern ausgetragen - kein Vergleich zu früheren Kriegen, die hauptsächlich auf Pferden

und zu Fuß geführt wurden. Maschinengewehre, Handgranaten, Flammen- und Minenwerfer gaben dem Krieg ein neues, grausames Gesicht.

Die Bilanz des Ersten Weltkrieges war für Vorarlberg erschütternd. Das Land hatte nach vier Jahren Krieg rund 4.800 Gefallene und Vermisste zu beklagen, sowie Verwundete und Gefangene.

In Hittisau und Bolgenach waren es 65 Gefallene und Vermisste für die in Jahren danach eine Gedenkstätte mitten im Zentrum errichtet wurde. Die Namen der Gefallenen wurden auf zwei Tafeln angebracht (siehe Foto).

Das Kriegerdenkmal wurde 1926 einge-



weiht und von beiden Gemeinden unterstützt. Dem Kriegerdenkmalausschuss stand Vorsteher Bilgeri vor. Dieses Denkmal soll die Bevölkerung auf die Geschehnisse und Grausamkeiten aufmerksam machen und daran erinnern, dass so etwas nie mehr geschehen soll.

Wer die Initiatoren für dieses Denkmal waren ist uns im Detail nicht bekannt. Im Gemeindevertretungsprotokoll von Hittisau vom 13.6.1926 steht unter Punkt 6): Die restlichen Forderungen für das Kriegerdenkmal sind einstweilen von der Gemeindekasse zu bezahlen; weiters wird einstimmig beschlossen: der in der Kriegerdenkmalsache durch freiwillige

Sammlungen und Zeichnungen nicht gedeckte Abgang von ca. 1.650 S wird zu drei Viertel auf die Gemeindekasse Hittisau übernommen unter der Voraussetzung, dass Bolgenach das restliche Viertel zu decken übernimmt. Sollten einzelne freiwillig gezeichnete Beträge nicht einbringlich sein, so soll jede Gemeinde das in ihrem Gebiete Fehlende auf die Gemeindekasse übernehmen.

Im Protokoll vom 5.12.1926 heißt es unter TOP 6) Die Kriegerdenkmalrechnung wird vorgelegt und ebenfalls zur Kenntnis genommen. Die Gemeinde bezahlt danach einen Abgang von S 748,81, während Bolgenach 249,60 S deckt.

1914		1915		1915		1916	
Bader Eduard	gef. 20. 8.	Bald Joh. Peter	† 12. 2.	Bobleter Jakob	† 9. 8.	Franz Ignaz	gef. 19. 3.
Hagspiel Leo	□ 12. 9.	Köhler Lorenz	□ 25. 4.	Bechter Konrad	□ 6. 10.	Bechter Jakob	† 9. 5.
Willi Konrad	□ 12. 9.	Fink Josef	gef. 9. 5.	Berkmann Otto	gef. 20. 10.	Berkmann Anton	gef. 17. 5.
Lohmann Joh. Mich.	□ 14. 10.	Bundschuh Josef	□ 9. 5.	Schwarz Josef	† 31. 10.	Bertsch Kasp. Gust.	□ 16. 7.
Wilburger Joh. Peter	□ 15. 10.	Franz Josef	† 10. 6.	Blyert Josef	□ 24. 11.	Bach Joh. Baptist	□ 14. 9.
Lässer Anton	† 15. 11.	Nenning Martin	gef. 5. 7.	Wilburger Joh. Pet.	□ 11. 12.	Fink Wilhelm	□ 11. 10.
Neyer Konrad	□ 15. 11.	Fink Josef	□ 4. 8.	Sutterlin Konrad	□ 15. 12.		
Fink Karl	gef. 20. 11.	Iseler Josef Anton	† 4. 8.	Willi Josef Anton	gef. 20. 12.		
Taufel Leopold	□ 20. 11.						
						1917	
						Bald Konrad	gef. 17. 6.

In Bolgenach wurde in der Sitzung vom 24.07.1926 unter Punkt 4) festgehalten: Dem Ansuchen des Kriegerdenkmalausschusses in Hittisau wurde entsprochen mit einem Höchstbetrage von 400 S aus der Gemeindekasse.

100 Jahre selbständiges Land Vorarlberg

Der 03. November 1918 nimmt in der Vorarlberger Landesgeschichte einen besonderen Platz ein. Mit dem an diesem Tag geschlossenen Waffenstillstandsabkommen endete für die bereits im Zusammenbruch befindliche Habsburgermonarchie der Erste Weltkrieg, der unsagbares Leid über die Menschen gebracht hatte.

Am selben Tag trat in Bregenz die provisorische Landesversammlung zusammen. Einmütig und entschlossen wagten die Repräsentanten aller Parteien den Neubeginn. Sie erklärten Vorarlberg zu einem eigenen selbständigen Land im Rahmen des deutsch-österreichischen Staates. Vorarlberg, das damit die schon seit Langem angestrebte Eigenständigkeit erhielt, trat als erstes der späteren Bundesländer der jungen österr. Republik bei. Einem Staat, dessen Zukunft freilich ungewiss war. Heuer hat sich dieses Ereignis zum 100. Mal gejährt.

Mit dem Zusammenbruch der Habsburgermonarchie im November 1918 traten oftmals jahrhundertealte Nationalitäten-

konflikte wieder offen zutage. Viele Teile der deutschsprachigen Länder in Deutschösterreich favorisierten einen Zusammenschluss mit dem Deutschen Reich oder – wie im Falle von Vorarlberg – mit der Schweiz. Eine derartige Agitation für einen Beitritt Vorarlbergs zur Schweiz war im November 1918 durch den Lustenauer Lehrer Ferdinand Riedmann initiiert worden. Die Vorarlberger Bevölkerung hatte sich am 11.5.1919 in einer Volksabstimmung mit rund 81 % der Stimmen für die Aufnahme von Verhandlungen mit der Schweizer Bundesregierung über einen möglichen Beitritt des Landes zur Eidgenossenschaft ausgesprochen. Nur in Bludenz, Bolgenach und Hittisau war

eine Mehrheit der Stimmbürger gegen eine Aufnahme von Verhandlungen. Diese Pläne wurden im Sept. 1919 verboten und damit gegenstandslos. Ergebnis der Volksabstimmung siehe unten.

Interessant für uns wäre, die Gründe zu kennen, warum in Bolgenach und Hittisau sich die Mehrheit gegen die Aufnahme von Verhandlungen mit der Schweiz ausgesprochen hat.

Ergebnis der Volksabstimmung in Vorarlberg zur Schweizer Anschlussfrage:

	JA	NEIN
Gesamtergebnis Vorarlberg	47.727	11.378
Gemeinde Bolgenach	18	164
Gemeinde Hittisau	135	260
zum Vergleich die Nachbargemeinden		
Gemeinde Egg	818	112
Gemeinde Lingenau	185	86
Gemeinde Oberlangenegg	163	36
Gemeinde Krumbach	361	18
Gemeinde Riefensberg	216	87
Gemeinde Sibratsgäll	76	30

VERANSTALTUNGEN

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung, Ort
--------------	----------------	---------------------------

Sa, 22.12.	14:00	Krippenausstellung, Feuerwehr- und Kulturhaus
------------	-------	---

Sa, 22.12.	20:00	Krippensegnung anl. Krippenausstellung
------------	-------	--

So, 23.12.	09:30	Krippenausstellung, Feuerwehr- und Kulturhaus
------------	-------	---

Mo, 24.12.	22:00	Christmette mit der Chorgemeinschaft, Pfarrkirche
------------	-------	---

Di, 25.12.	08:45	Weihnachten Heiligtage mit der Chorgem., Pfarrkirche Hittisau
------------	-------	---

Di, 01.01.	20:00	Neujahrs Lasershow, Hittisau Zentrum
------------	-------	--------------------------------------

Fr, 04.01.	09:30	Rundgang „Umgang Bregenzerwald“, Treffpunkt Tourismusbüro
------------	-------	---

So, 06.01.	10:00	Hittisau Jahreswende „Wenden wohin?“, RvB-Saal
------------	-------	--

Di, 08.01.	17-19	Hittisauer Lebensbilder, UG RvB-Saal
Mo, 21.01	20:00	Vollmond-Schneeschuhtour Lecknertal (Anmeld.: 0664/5793566)
Sa, 02.02.	20:00	Kabarett „Für immer und ewig“ Chorgemeinschaft Hittisau, RvB-Saal
Di, 19.02.	20:00	Vollmond-Schneeschuhtour Lecknertal (Anmeld.: 0664/5793566)
Fr, 22.2.	09:30	Rundgang „Umgang Bregenzerwald“, Treffpunkt Tourismusbüro
Mi, 20.03.	20:00	Vollmond-Schneeschuhtour Lecknertal (Anmeld.: 0664/5793566)
Do, 28.02	08:30	Faschings-Frühstück, Bäckerei Alber (Anmeldung: 05513 30044)

BEREITSCHAFTSDIENSTE DER ÄRZTE IM VORDERWALD

Dr. Bilgeri Stefan	6952 Hittisau, Tannen 212	05513/30001
Dr. Heribert Lechner	6934 Sulzberg, Dorf 15a	05516/2031-0
Dr. Isenberg Gerhard	6932 Langen, Dorf 270	05575/4660
Dr. Grimm Klaus	6951 Lingenau, Hof 263	05513/41020
Dr. Christian Helbok	6942 Krumbach, Unterkrumbach 149	05513/8120

Ordinationszeiten von 10 - 11 Uhr und 17 - 18 Uhr

22. - 23.12.2018	Wochenende	Dr. Bilgeri, Hittisau
25.12.2018 bis 18.00 Uhr	Feiertag	Dr. Isenberg, Langen
25.12.2018 ab 18.00 Uhr	Feiertag	Dr. Lechner, Sulzberg
26.12.2018	Feiertag	Dr. Lechner, Sulzberg
29. - 30.12.2018	Wochenende	Dr. Grimm, Lingenau
01.01.2019	Feiertag	Dr. Helbok, Krumbach
05. - 06.01.2019	Wochenende	Dr. Bilgeri, Hittisau
12. - 13.01.2019	Wochenende	Dr. Isenberg, Langen
19. - 20.01.2019	Wochenende	Dr. Lechner, Sulzberg
26. - 27.01.2019	Wochenende	Dr. Grimm, Lingenau

Bereitschaftsdienste ab der nächsten Dienstbesprechung werden im Gemeindeblatt, auf unserer Homepage oder online unter www.medicus-online.at veröffentlicht.

*„Gib jedem Tag die Chance,
der schönste deines Lebens zu werden.“*
Mark Twain

JUBILARE

01.01.1926 Ida Huberta Huber, Heideggen 367

06.01.1935 Rosa Maria Christina Hartmann, Platz 201/1

10.01.1926 Antonia Maria Faißt, Nußbaum 361/2

12.01.1929 Martha Theresia Hagspiel, Windern 410/3

19.01.1937 Johann Peter Nenning, Rain 173

19.01.1937 Rupert Nenning, Platz 502/5

24.01.1937 Josef Bilgeri, Harrasar 15

25.01.1938 Augustin Matt, Platz 500

01.02.1939 Theresia Bals, Windern 27/1

07.02.1932 Klaudia Maurer, Platz 500

08.02.1934 Martha Jäger, Tannen 314/1

19.02.1932 Petronilla Maria Lässer, Rain 376

20.02.1938 Ignaz Bartenstein, Ließenbach 119

21.02.1939 Konrad Bals, Bühl 34/2

WIR GRATULIEREN RECHT HERZLICH

22.02.1932 Jakob Schwärzler, Reute 105/1

07.03.1923 Adolf Huber, Platz 500/1

08.03.1921 Reinelde Wiedemann, Herbigen 79

10.03.1939 Rosmarie Bechter, Rain 172/2

11.03.1938 Rosa Maria Bals, Bühl 32/1

14.03.1932 Leonhard Berkmann, Heideggen 342

16.03.1926 Wilhelm Willi, Platz 500

19.03.1923 Irma Maurer, Brand 158/2

22.03.1934 Frieda Steurer, Küng 1/1

26.03.1929 Helena Eberle, Häusern 66/1

28.03.1933 Maria Aberer, Brand 371a/2

28.03.1934 Alfred Bechter, Kirchenbühl 401

29.03.1939 Sigrid Plötzeneder, Platz 326

31.03.1933 Irma Eberle, Häusern 73

Wer die Veröffentlichung nicht wünscht,
melde dies bitte bei der Gemeinde, Danke!

